

## SILVA CHAMPION, MODELL 6

Neuer Daumenkompaß mit drehbarem Gehäuse, getestet und entwickelt in Zusammenarbeit mit den weltbesten Orientierungsläufern. Kapsel- und Lineal-Konstruktion ergeben optimale Orientierungseigenschaften: schnell, stabil, leicht ablesbare Nadel, Daumenkontakt mit der Karte


## NORWAY



Wettkampfschuh, entwickelt von den Orientierungsläufern der Elite, Anatomische Leisten mit extra guter Stütze für die Fußwölbung und extra guter Fersenführung. Gleiches Obermaterial wie Prolite und auf etwas breiteren Leisten gebaut. Breite Schnürung für perfekten Sitz. Starkes, geschmeidiges Obermaterial aus Corduragewebe. Futter mit geschlossenen Zellen, die kein Wasser aufsaugen. Eingebaute Pronationsstütze. "2"-KomponentenZwischensohle. Sehr leicht. Größe 3,5-12.
Gibt es in 2 Ausführungen, mit Stollen aus Hartmetall (SG) oder mit Gummistollen (TXR)
Art.nr. 57572 (TXR) Sohle mit Stollen aus Gummi

## Bitte fordern Sie unsere Unterlagen an:

Bezug über OL-Shop-Conrad, Dorfstr.16c, 01814 Bad Schandau-Ostrau, Tel./Fax: 035022-41305 SILVA Generalvertretung, Dipl.-Ing. Otto Onneken, Dillinger Str.9, 61381 Friedrichsdorf, Tel.06172-78061

## OL-Informationen



Ausgabe
August 199:

## nordic-sport ebbecke

## Förderverein Orientierungslauf

Christian Alter - Hans-Joachim Bader - Hilde Bader - Familie Bergt - Jörg Beyer - Olaf Binsch Günter Blöcher - Helga Blöcher - Klaus Blome - Jochen Bößenecker - Margit Breckle - Rolf Breckle - Uta Breckle - Hanne-Lore Bruns - Henning Bruns - Ralph Büchner - Claus Bumann - CardiofitStudio - Helmut Conrad - Familie Coppik - Hans-Georg Dahme - Gerhild Danner - Familie Deuber - Markus Dingenotto - Franz-Joseph Dirkes - Andrea Dittrich - Ralf Döblitz - Jürgen Domas - Karl Drexhage - Hartmut Felsch - Heidrun Finke - Luise Finke - Michael Finkenstaedt - Axel Fischer Karin Foeth - Wolfgang Fögele - Familie Friedl - Herbert Gabriel - Horst Gehrmann - Peter Gehrmann - Günther Geiger - Joachim Gerko Gossel - Gundelfinger Turner-- Karsten Hahn - Wolfgang Halder Harston - Dietmar Harzt - Kurt gen Hilgen-berg - Dietmar Hiss -- Wilhelm Holz - Familie Hommen - Jürgen Jankowski - Jörg Kahl Kärger - Judith Keinath - Werner
 hardt - Heinz Görtelmeyer - Heischaft - Gymnasion Offenbach - Simon Harston - Stephen Henning - Jörg Herbrand - JürSven Hockenborn - Jörg Höfer - Gerhard Horn - Meike Jaeger KARHU Deutschland - Familie Klawun - Christine Klemet - Marram Köster - Familie Krämer Michael Kukis - Diethard Stephan Krämer - Günter Kreft Kundisch - André Kwiatkowski - Hendrik Lapp - Kristin Liebich - Rudolf Liebich - Andreas Lückmann - LVB Leipzig - Jan Lunze - Harald Männel - Klaus Männel - Sascha Martin - Till Matthies - Helga Matusza - Joachim May - Lutz Meder - Erich Montag - Michael Möser - Martin Nolte - Horst Ollmann - OLG Ortenau - OLV Steinberg - OSC Kassel - Rolf Penselin - Dieter Rathmann - Ruth Renner - Jonathan Richardson - Nikolaus Risch - Petra Risch - Jörn Saß - Otto Schaffner - Stephan Schliebener - Peter Schmidt - Henning Schneehage - Marc Schnell - Henning Schomburg Gert Schote - Wolfgang Schröder - Martin Schubert - Andrea Silier - Lutz Spranger - Ewald Stadler - Joachim Stamer - Frank Steiner - Björn Stieler - Anton Stoiber - Friedrich Stratz - Kerstin Stratz - Hanka Straube - Veijo Talarmo - Markus Theissen - Familie Tröße - Rochus Tschirner - UBV Kövari - Roland Vogl - Rolf Völksch - Ilse Wallrafe - Gerhard Weid - Hilmar Wendler - Rainer Wichmann - Bernd Wollenberg - Anke Xylander - Zeitschrift Condition - Horst Ziesmann

## - Impressum -

Herausgeber: Förderverein Orientierungslauf e.V.,
z.Hd. Nikolaus Risch, Am Liemer Turmhof 2, 32657 Lemgo oder

Sascha Martin, Brunnenstraße 15 b, 04849 Bad Düben
Bankverbindung des Fördervereins:
Sparkasse Delitzsch-Eilenburg, BLZ 860550 05, Konto-Nr.: 2230003804
Erscheinungsweise: $6 . .7$ mal jährlich

## Redaktion:

Joachim Gerhardt; Kresseweg 11/603, 01169 Dresden, Tel./Fax: 0351-4117467 und Tel.0172-3512735, email: gerhardt.joachim@t-online.de
Anzeigenleiter, Abonnement und Einzelvertrieb: Joachim Gerhardt
Auflage: 1.100
Einzelpreis: 4,00 DM pro Heft zzgl. Porto und Versandkosten

## Der Spezialist



Racing - Sport • Back Country • Adventure<br>FISCHTENRAS DELTOTET ${ }^{\circ}$<br>Rollski SWENOR<br>Rennwachse<br><br>Laufschuhe SKARHU

fachkundige Beratung
-20 Jahre Erfahrung
-etl. km selbst erschwitzt
Öffnungszeiten: Mi-Fr: 17.00-20.00 Uhr, Sa: 9.30-13.30 Uhr • 65195 Wiesbaden • Yorckstr. 14 Tel. 06 11/409864•Fax 9450506 • e-mail: nordic-sport-ebbecke @t-online. de • Internet: www. mrb. de/nordic-sport
16. Saulheimer Weinberg-OL
7.11 .98
(http://home.f-online.de/home/Rheinhessen-OL/saul98.html)
T/Ez $3 \ldots 9 \mathrm{~km}$, Kinder-OL
6,-/9,-/1,-DM
Saulheim
25.10.98

## Abschluß-OL des TSV Grünwald

Sulzheimer Nacht-OL
11.12.98
(http://home.i-onine.de/home/Rheinhessen-OL/nacht98.html)
$\mathrm{N} / E z 3 \mathrm{~km}, 4 \mathrm{~km}, 5 \mathrm{~km}, 6 \mathrm{~km}$
4,-/6,-DM
Gemeindehalle Sulzheim
A 63-Abfahrt Wörrstadt, dann B420 Richtung Bad Kreuznach
19.00 Uhr
n.n.

WWOP-Trainings-Camps in Spanien und Portugal
Februar-März 1999
Alicante/Murcia/Madrid bzw. San Pedro de Moel/Lissabon
Kontakt über:

3-Tage-OL Beigien (email: kolbe@tornado.be)
3 T/Ez D/H12...70, D/H21E, A, B, D/H10 markiert, Kinder-OL
22.-24.5.99

20,-/25,- Euro 21.5. ab 12 Uhr
10.4 .99
28. Internationaler Ostsee-OL
29./30.5.99

T/Kz bzw. T/Ez in Ückeritz bzw. Zinnowitz (Usedom) n.n.
info über:
3KÄPA 99 (13. Intern. 3-Tage-OL, 2. Tag IOF-Elite-Ranking-Event) 25.-27.6.99
3 T/Ez D/H 8...D65/H70, 21E, L, K, O
$5,-/ 8,-/ 12,-/ 16,-$ US-\$
Jekabpils, Lettland
24.6. ab 16 Uhr

Schweizer 6-Tage-OL 1999 (http://www.solv.ch/1999/6days)
24.-31.7.99

Schweizer 6-Tage-OL 1999, Postfach 805, CH-4901 Langenthal
Bohemia 99 (Internationaler 5-Tage-OL)
18.-22.8.99
$5 \mathrm{~T} / \mathrm{Ez} / \mathrm{Kz}$ D/H $10 \mathrm{AB} \ldots \mathrm{H} 55 \mathrm{AB}, \mathrm{D} 45 \mathrm{AB}, \ldots \mathrm{H} 70, \ldots \mathrm{D} 60,21 \mathrm{E}, \mathrm{A}, \mathrm{B}, \mathrm{C} \quad 30,-/ 50,-\mathrm{DM}$ Straz pod Ralskem ( 90 km nördl. Prag, 25 km östl. Novy Bor) ab 16.8.99, 18 Uhr
30.4.99

World Masters Orienteering Championships 2000
28.12.1999-12.1.2000
http://tef.massey.nz/~pet/wmoc2000.htm
WMOC 2000, P.O. Box 180, Feilding, NEW ZEALAND, Tel. +645323 8987,
31.10.98/31.7.99/31.10.99

OL-Informationen


Nr.93/98

Inhalt
IOF-Vorstandsitzung und Kongress 2 Sitzung der IOF-TDC
Termine 1999
4
Das OLI-Interview
Wettkampfberichte
Park World Tour
15
OL beim Deutschen Turnfest '98 20
Die Junioren-WM aus Trainersicht 23 Jukola '9823

Auf den Spuren der Wikinger
31

Jugend-EM in Szombathely
Leserbriefe 34

Vermischtes 39
Ergebnisse 42
Kurzausschreibungen44
nächster Redaktionsschluß:
OLI 94-15.9.98

## Fotos:

Günter Blöcher Ingrid Grosse Björn Risch Thomas Döhler Lutz Spranger
Tim Schröder
Christian Sternitzke

Das erste Halbjahr war reich an Wettkämpfen, insbesondere an Bundesrang-listen-OL. In diesem Heft wird der Som-mer-Zwischenstand der Bundesrangliste (Sommer-BRL) in Auszügen veröffentlicht. Da die Plätze 30 bzw . 50 für die D/ H 21 hinsichtlich des Startrechts bei den Deutschen Meisterschaften (Kiassik) von Bedeutung sind, sind die Auszüge aus diesen Listen etwas länger geraten. Die komplette Sommer-BRL kann bei der Redaktion erfragt werden oder aus dem Internet selbst heruntergeladen werden (http://www.orientierungslauf.de)

Diesmal fiel die Berichterstattung von Einsäzen der Auswahl-Teams sowie anderen internationalen OL etwas umfangreicher aus. Dafür fehlen leider noch Berichte zu den BRL bei Leipzig, im Harz, in Albertshofen und zu den Kurz-DM in Wehrsdorf. Das erstaunt, war doch insbesondere das Harz-Wochenende im Nachhinein heiß diskutiert worden. (Vor Ort fehlte den meisten wohl die Kraft.)

Anfang Juli fand in Portugal der IOF-Kongreß statt. Wichtige Entscheide sind gefallen. Leider fehlt es - außer auf der "Elektronik-Strecke" - gegenwärtig an neuen Impulsen aus Deutschiand.

Einige neue Ideen aus den Reihen der OLer werden in diesem Heft vorgestell. Sicher wird dazu noch intensiv diskutiert werden müssen...

Am 30.3.1998 ist Wolfram Köster nach langer, schwerer Krankheit verstorben. Wir, die wir von der Schwere seiner Erkrankung wußten, haben damit rechnen müssen, wir haben aber gehofft, daß ihm trotzdem noch viele Jahre vergönnt sein würden. Leider war dies aber nicht möglich.
Mit dem Tode von Wolfram verlieren viele von uns einen guten Freund und Sportkameraden.
Der deutsche Orientierungslauf verliert einen unermüdlichen Streiter für die breitensportiche Ausrichtung des Orientierungslaufes neben dem Spitzensport. Vor allem bei Deutschen Turnfesten hat Wolfram mit seinem Einsatz den breitensportichen OL-Angeboten eine besondere persönliche Prägung gegeben.
Wir werden Wolfram vermissen.
Jürgen Hilgenberg

## 1OF-Vorstandsitzung und Kongress (Lissabon 8.-11.7.98)

## Kurzzusammenfassung und wichtige Entscheide

## Von Thomas Brogli

## 1. Publikationen

Die neugeschaffene PR-Broschüre "The World of Orienteering" wurde verteilt und vom Vorstand positiv gewürdigt. Zusammen mit einer Serie von Overheads wird sie an die Mitgliedländer verteilt und soll helfen, die "Message" der OL-Bewegung und das Bild gegen aussen hin zu vereinheitlichen. Eine der Aufgaben für die Mitgliedverbände wäre es, damit die nationale olympischen Komitees anzugehen und den OL in seiner heutigen Form vorzustellen.
Ebenso wurde ein neues Konzept für „Orienteering Worid" angenommen, in Zukunft soll diese Publikation nur noch zweimal jährlich in qualitativ verbesserter Form vom Generalsekretariat herausgegeben werden.

## 2. Neue Mitgliedsverbände

Der Vorstand beschloss, der Generalversammlung folgende Neumitglieder zur Aufnahme vorzuschlagen: China Taipei, Indien und Moldavien, alle als assozierte Mitglieder. Der Kongress folgte dem Vorschlag und somit sind in der IOF neu 51 Nationen zusammengeschlossen.

Spenden zugunsten des Fördervereins Orientierungslauf erbitten wir zwecks Ausstellung der Spendenbescheinigung auf das Konto des
Landessportbundes Hessen (LSB Hessen, Konto: 172418600, BLZ: 50080000, Dresdener Bank Frankfuri)
einzureichen und als Verwendungszweck "Durchlaufspende für Förderverein Orientierungslauf' und den Namen (soweit möglich mit Anschrift) anzugeben.
Es empfiehlt sich, den Schatzmeister des Fördervereins OL (Sascha Martin, Anschrift siehe Umschlagseite) von der Spende zu informieren.

Bayerische Einzelmeisterschaften und 6. Bayerncuplauf (http://www.geocities.com/Colosseum/1176/bem.html) T/Ez D/H 10...55, Zwergerl-OL
Pechbrunn (Nordostbayern)
17.118 .10 .98
$5,-\ldots 20,-\mathrm{DM}$ 13.00/10.00 Uhr

Internationaler Nacht-OL bei St. Petersburg
N/Ez D/H14, 16, 21A/B, 40, 50, Paare HH, DD, HD
25./25.10.98

30,-/60,-/100,- Fim

Brockumer Großmarkt-OL
(http://home.t-online.de/home/Friedl.Harald/brockum.htm)
T/Ez D/H 10/12/14/16/17-K/18-L/19-L/35/45/55/65, Kinder- und Anf.-OL 8,-/11,-DM
Brockumer Großmarkt, ab Quernheim ausgeschildert


Landesranglisten-OL Baden in Singen
T/Ez D/H12, 14, 16, 18, 19A, 19B, 35, 45, H55; Kinder-OL
20.9.98

7,-/10,-/2,-DM
Offen kurz, Offen mittel
Waldeckturnhalle Sincen
8.45-11.45 Uhr
20.9.98

Sächsische Meisterschaften
26./27.9.98

T/Ez D/H 10..70; 21AL, AK, E
T/St D/H-14, 15-18, 19-, 35-, 45-, R 3km, R 5km 20,-/25,-/20,-DM
Moritzburg - Mittelteichbad bzw. Auer Sa., 10.30 Uhr bzw. So., 9.00 Uhr
Quartier: Turnhalle in Radebeul
5,-DM

Schwäb. Ranglisten-OL (3. Lauf Jubiläums-Cup "75 Jahre TV Horn") 27.9.98 T/Ez D/H-12...-18, 19, 35-, 45-, 55-, Kinder-OL
n.n.

Seifershofen
10.30 Uhr
n.n.

Deutsche Meisterschaften Klassik-OL (World Ranking Event)
3.10 .98
(http://www.th-merseburg.de/-kaempfer/dm98)
T/Ez D/H-14, -16, -18, -20, 21E*, 35-, 40-, 45-, 50-, 55-, 60-, 65-, $70-$
35,-DM
Rahmenkategorien: $\mathrm{D} / \mathrm{H}-10,-12,21 \mathrm{AL}, 21 \mathrm{AK}, 21 \mathrm{~B}, 10,-15,-\mathrm{DM}$
"Sporfforum Blankenburg", Regensteinsweg 2.10. ab 12 Uhr
WKZ im Schloßpark Blankenburg 3.10. ab 7 Uhr; Start ab 10 Uhr Die Startpässe sind bis 3.10.98, 9 Uhr vorzulegen!
*) Startrecht für D/H21E beachten
10.9.98

Meisterschafts-Revanche (15.Carl-Ritter-OL - Kurz-OL)
4.10 .98

T/Kz D/H-10... 70 (keine B-Bahnen)
10,-/15,-DM
Nulizeit

ARGE-ALP-Cup (mit Bundesranglisten-OL)
T/St D/H-14, 15-18, 19, 35, 45 nur ARGE-ALP-Teilnehmer
R3, R5, Kinder-OL, offen kurz, offen lang
10./11.10.98

25,-/n.n./10,-DM T/Ez D/H12, 14, 16, 18, 20, 21A,B,E, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, $70 \quad 10,-/ 12,-\mathrm{DM}$ Rahmen: offen kurz und lang, Kinder-OL 10,-/kostenlos Grund- und Hauptschule Baindt

Am 11.10.98, 9.00 Uhr erfoigt die Ehrung der Landesranglistensieger 1998
3. Projekt Olympia

Zur Zeit wird innerhalb der IOF über eine künftige olympische Disziplin diskutiert. Es existieren dazu zwei leicht verschiedene Vorschläge des Foot-O Komitees und der Olympic Project Group. Unterschiede bestehen vor allem bezüglich der Frage, wie bekannt Gelände, Postenstandorte und Karte vor einem Wettkampf sein sollen.
Die Arbeit der Lobby-Gruppe für die Bewerbung in Salt Lake City geht in diesem Jahr weiter. Ein Entscheid wird im Juni 1999 erwartet.
Ein weiterer Schritt wird die Arbeit innerhalb der internationalen Sportorganisationen, speziell im ARIFS, dem Verband der olympischen, aber nicht "Programm"Sportarten, sein. Diesen Sommer ermutigte das IOC zudem zum ersten Mal explizit alle nationalen Olympischen Komitees, alle diese olympischen Sportarten, zu denen auch der Orientierungsiauf (Fuss OL seit 1977, Ski-OL seit 1949) gehört, zu unterstützen. Die IOF fordert deshalb alle Verbände auf, zu diesem Zweck bei ihren NOC's vorstellig zu werden.
Mit 24 Stimmen und 3 Enthaltungen akzeptierte der Kongress das Programm des Vorstandes.

## 4. Anpassungen des internationalen Wettkampfkalenders

Der Vorstand entschied, eine breit abgestützte Arbeitsgruppe zusammenzustellen, um Probleme und Schwierigkeiten im Zusammenhang mit dem internationalen Wettkampfkalender zu sammeln und Grundsätze für die Vergabe und Terminierung von IOF Wettkämpfen auszuarbeiten. Dieses Vorgehen wurde von einem vom Kongress unterstützten Antrag aus Schweden gefordert.

## 5. Die neue IOF Struktur

Nach Ansicht des Vorstandes hat sich die neue Struktur grundsätzlich bewährt. In den nächsten Wochen sollen die Mitgliedsverbände noch einmal angefragt werden, mögliche Kandidaten für die Arbeit innerhaib der IOF Gremien zu melden. Bis Oktober sollen die Kommissionen dann wieder ergänzt bzw. bestätigt werden.

## 6. Aus den Kommissionen

Generell wurde von den Kommissionsvorsitzenden eine verbesserte Kommunikation zwischen den verschiedenen IOF Gremien gewünscht
Fuss-OL: Der Vorstand unterstützt die Bemühungen der Kommission, Park-OL Wettkämpfe ins Weltcup - Programm zu integrieren. Vom Vorstand wird eine klare Politik für die Vergabe von Weltcup-Veranstaltungen gefordert.
MTB-OL: Zur Zeit werden in Zusammenarbeit mit der Kartenkommission Darstellungsvorschriften für internationale MTB-OL Karten ausgearbeitet, daneben sind neu auch Basisregeln für diese Disziplin ersteilt worden.
Technology Development: Neben neuen Möglichkeiten zur Wettkampfübertragung in den Medien (z.B. Netcasting) stehen vor allem die Prüfung elektronischer Wettkampfauswertungssysteme im Zentrum der Kommissionsarbeit.
Karten: Die neuen Darstellungsvorschriften werden zur Zeit in einigen Ländern mittels Probedrucken getestet. Zu den wichtigsten Neuerungen gehören neben einer Reihe von Dimensions-Präzisierungen eine neue Norm für die Höhenlinien (0.14 statt 0.125 ) und eine neues Symbol für längliche Hügel (119).
Ski-OL: Veili Markku Korteniemi, der Vorsitzende der Kommission, wird auf Ende dieses Jahres zurücktreten und der Vorstand wird im Oktober eine neue Person zu wählen haben.

Trail-OL: Nach dem vom Kongress verschobenen Entscheid zur Durchführung einer WM sollen die nächsten Jahre zu intensiver Entwicklungsarbeit genutzt werden.
7. Wichtigste Kongressentscheide:

* Weltmeisterschaften im MTB-OL: mit 21 zu 2 Stimmen akzeptierte der Kongress den Vorschlag, ab 2002 eine WM zu organisieren.
* Die Durchführung einer WM in Trail-OL wurde hingegen mit 14 zu 8 Stimmen auf den nächsten Kongress vertagt.
* Ein Weltcup im Ski-OL wird in Zukunft jedes Jahr ausgetragen.
* Die vom Vorstand vorgeschlagenen Statutenänderungen wurden einstimmig angenommen.
* Der Vorschlag, die Titelverteidiger an Weltmeisterschaften zusätzlich starten zu lassen, wurde mit 14 zu 5 Stimmen gutgeheissen.
* Die Schweiz. wurde einstimmig als Organisator der Fuss-OL-WM 2003 bestimmt
* Bulgarien wurde einstimmig als Organisator der Ski-OL-WM 2002 bestimmt
* Der nächste loF Kongress wird 2000 in Österreich stattfinden.
* Sue Harvey GBR wurde als Präsidentin, Hugh Cameron AUS, Ake Jacobson SWE und Edmond Szechenyi FRA als Vizepräsidenten, Gino Esteves POR, Bruce Wolfe USA und Thomas Brogli SUI als Vorstandsmitglieder bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wurden lordanka Melnikliyska BUL und Jan Erik Krusberg FIN.
Nächste Sitzung: 3.-5-Oktober in Hämenlinna, Finnland


## Sitzung der IOF-TDC (Technical Development Committee) Von Rolf Heinemann

## Schwerpunkte der Beratung:

4. Kriterien für die elektronische Postenkontrolltechnik

Die TDC stellt sich die Aufgabe, einheitliche Kriterien für die elektronische Postenkontroll-technik zu erarbeiten. Die Kriterien dienen in Zukunft dazu, ein entsprechendes „approval" von Seiten der IOF zur Nutzung unterschiedlichster Systeme zu geben. Als erstes wurden folgende Kriterien festgeschrieben:
1.) Das System muß die sichere Speicherung der Präsenz des Läufers am Posten gewährleisten.
2.) Die Folge der angelaufenen Posten muß eindeutig gespeichert werden.
3.) Die programmtechnischen Schnittstellen zur Administrationssoftware müssen offen gelegt sein und zukünftig den standardisierten Bedingungen entsprechen. Weitere Kriterien wurden diskutiert. Auch das Event-Standards-Committee wird sich mit den Anforderungen beschäftigen. Es besteht die Vorstellung ein entsprechendes Testprogramm zu entwickein.
2. Nutzung der elektronischen Postenkontrolltechnik für die Zeitnahme

Die elektronische Postenkontrolltechnik erlaubt in jedem Fall als zusätzlichen Service die Speicherung der individuellen Zwischenzeiten für alle Läufer. Diese Speicherung erfolgt bei den bekannten Systemen auf unterschiediliche Art und Weise. Entweder durch eine Uhr an der Kontrolleinrichtung oder durch eine Vielzahl von Uhren in den elektronischen Läuferkarten. Von Seiten der TDC wird nach wie vor empfohien, daß die Zeitnahme durch eine Uhr erfolgen soll. Das gilt insbesondere dann, wenn das System auch für die Stanti- und Zielzeit zur Anwendung kommt.

## 8. Leipziger Kurzstreckenstaffel (Lauf der Deutschen Staffelliga)

 (http://www.uni-leipzig.de/~usc_ol/index.html)T/Kz Kurzstreckenstaffel mit 2 bis 5 Läufern
A: mindestens ein Läufer nicht aus den Kategorien $\mathrm{H}-18$ bis H35-
B: kein Läufer aus den Kategorien $\mathrm{H}-18$ bis H35
C: kein Läufer aus den Kategorien D-18 bis D35- oder H-16 bis H45-
Kinder-OL
10,-DM
kostenlos Unterkunft 12./13.9. in Turnhalle/Schule

5,-DM

Baden-Würtembergische Mannschaftsmeisterschaften 13.9.98

T/M D/H-14, 15-18, D19, D/H35, 45 2er-Team, H19 3er-Team 12..20,-DM
Rahmen: R4 km 2er-Team, R3 km einf. Ez-Bahn, R5 km einf. Ez-Bahn 15,-/8,-DM
Pfrondorf, Sportheim Höhbergstraße (östl. Ortsrand)
Niedersächs. Meisterschaften Staffel-OL 24.8.98

TISt D-14-18 35-45 (alle 2er-St). D19-H-14-18-19-35-45-(3er) 8 - 10 Rahmenwettbewerbe: Einzell.; Trimm-OL, Kinder-OL mit Voranm. 8,-/10,-/5,-/0,Dorfgemeinschaftshaus Bonaforth, Anreise über A7-Abf. Hann. Münden-Lutterberg B496 Richtung Hann. Münden, Abzweig Bonaforth

Bayerische Bestenkämpfe/5. Bayerncuplauf beim TV 07 Wiesenfeld 19.9.98
T/Ez ab D/H12 übliche Kategorien
6,-/12,-DM
Übernachtung in Turnhalle
3.-DM

Coburg - Richtung Rodach, ab Wiesenfeld ausgeschildert 14.00 Uhr
7.9.98
26. OL des TSV Weitramsdorf (Bezirksmeisterschaften Oberfranken) 20.9.98 Pokalläufe Klassik, Langstrecken-OL, Rahmenläufe Einzel u. Mannschaften Kinder-OL. Orientierunaswanderuna

## 3. Weinberg-OL Wörrstadt

(http://home.t-online.de/home/Rheinhessen-OL/woerr98.htmi)
T/Ez 3 ... 9 km , Kinder-OL
6,-/9,-/1,-DM
Wörrstadt, Beschilderung Richtung Schwimmbad Neuborn bzw. Rommersheim
folgen
9 Uhr

Westfälische Meisterschaften Einzel-OL
20.9.1998

T/Ez D/H14, 18L, 19L, 35, 45, 55, H65 8,-/10,-DM
Rahmenk.: D/H10, 12, 17k, Anfänger/Trimm, ausgeflaggte Kinderstrecke n.n.
Waidgebiet bei Eslohe/Sauerland,
10 Uhr
markiert ab Straße zwischen Meinkenbracht und Obersalwey

## Kurzausschreibungen

Westfälische Staffelmeisterschaften
23.8 .98

T/St. D/H-14, -18, D19-, D85-* (2er-St.), H19-, H130-*(3er-St.)
$16,-/ 20,-/ 30,-D M$

* (Summe des Alters über 35)

T/Ez $3 \mathrm{~km}, 5 \mathrm{~km}$, 8 km , Kinder-OL
8,-/10,-/kostenlos
13.8 .98
30.8 .98

## Jubiläums-OL des TV Murrhardt

T/Ez alle Kategorien (4 Bahnen zur Auswahl: 2, 4, $6,8 \mathrm{~km}$ )
Parkplatz zw. Murrhardt und Vorderwestermurr, freie Startreihenfolge
10-12 Uhr keine Meld.
Deutsche Meisterschaften Staffel-OL und BRL
5./6.9.98

T/St D/H-14, -18, 19-, 35-, 45-, 55, R3, R5 45,-/30,-DM
T/Ez D/H-10..-70, 21AL, 21AK, 21B, 21E
10,-/12,-DM
Offen (kurz), mark. Kinder-OL
5,-/kostenlos
Quartier: Sporthalle, Sonderzeltplatz, Jugendherberge
Neubrandenburg, Sporthalle Augustabad
10 Uhr/10 Uhr
9.8.98
6. Oberbayerische Meisterschaften im OL $\quad$ 12.9.98

T/Ez
n.n.

Reichersbeuren
n.n.
7.9.98
16. WOB-OL (Niedersächs. Landesrangl.-OL; Bez.-M Brauschweig) 12.9.98 T/Ez D/H12...60, H65, Trimm-OL, Kinder-OL 8,-/10,-/3,-DM/kostenlos
VW-Bad Wolfsbura 14 Uhr
4.9.98

1. German Open Mountainbike Orienteering

Interpokal (Männer, Senioren I, Junioren) 15 km
15,-DM
Jedermannfahrt 10 km
10,-DM
Track-Online (Frauen, Sen. II, Sen. III, Jugend, Schüler)
12,-DM
K29 zw. Stemshorn und Haldem, Am Werk der Lemförder Fahrwerktechnik 12 Uhr
11. Münchner Meisterschaft im OL 13.9.98

T/Ez

Berliner und Brandenburgische Meisterschaften Klassik-OL
13.9 .98

T/Ez Kategorien It. WB, zus. D/H 21B, H80-, Kinder-OL
5,-/10,-/kostenlos
Berlin-Wendenschloß, "Nelly-Sachs-OS" (4. Gymnasium), Grüne Trift 169
Anreise: Straßenbahn 62 von S-Bahnhof Berlin-Köpenick (S3) bis Lienhardweg,
Auto über Wendenschloßstraße bis Lienhardweg, Parkplätze markiert
8.30 Uhr

Eine Abweichung vom klassischen Zieleinlauf durch Nutzung der Postenkontrolleinrichtung auf der Ziellinie wird nicht empfohlen.

## 3. Standardschnittstellen und Dateiformate

Die TDC ist der Überzeugung, daß ein Bedarf an offenen Standardschnittstellen zwischen den verschiedenen technischen Komponenten (Hardware und Software, Administrationssoftware, Postenkontrolitechnik, Sprechersysteme, Bahnlegersoftware, Tracking Systeme usw.), die bei Orientierungslauf-Veranstaltungen verwendet werden, besteht. Dieser Bedarf wurde von verschiedensten Seiten und unabhängigen Parteien gefordert. Die TDC kam in der Beratung zu dem Ergebnis, daß eine Reihe von Schnittstellenstandards auch zur Vereinfachung der Organisation der Orientierungslauf-Veranstaltungen dienen kann. Die TDC wird nicht selbst diese Standardschnittstellen entwerfen, sondern wird sich vorrangig um eine Zusammenarbeit zwischen den Sysiementwicklern (Software und Hardware) sowie kompetenten Einzelpersonen kümmern, d. h. die IOF spielt hier die Rolle eines Katalysators und wird bei der Vorbereitung zur Erstellung der Standards die notwendige Unterstützung geben. Ein erster Schritt dazu soll ein Seminar am 17. und 18. Oktober 1998 in Oslo sein. Zu diesem Seminar werden die Hardware-Hersteller sowie andere Interessenten eingeladen.

## 4. Internet/IOF-Web-Seiten

Im Rahmen der TDC-Sitzung wurde die Verantwortung für die lOF-Seiten, insbesondere die der TDC, diskutiert. U. a. wurde auch die Rolle von N3Sport besprochen, die sich vorrangig der Resultatsauswertung widmen.
5. Zusammenarbeit mit anderen Kommissionen der IOF

Die neue Struktur der IOF effordert eine immer stärkere Koordinierung der technischen Anforderungen zu den einzeinen Sportarten. In diesem Zusammenhang fanden separate Beratungen im Rahmen des lOF-Kongresses mit folgenden Kommissionen statt:

1) Foot-O Committee
2) Event Standards Committee
3) Trail-O Committee

Für die zukünftige Zusammenarbeit mit den einzeinen Kommissionen wurde innerhalb der TDC folgende Verantwortung festgelegt:
Foot-O Committee: Finn Aildsen

Event Standards Committee Oyvind Stene
Ski-O Committee
Trail-O Committee
Bruce McAlister

## 6. Verschiedenes

Von Seiten N3Sport wurde durch Magne Brekke der neueste Entwicklungsstand zum Tracking-System vorgestellt und diskutiert. Die TDC wird diese Entwicklung weiter verfolgen. Zu den Entwicklungen von Seiten Silva in Schweden sowie Finnland gab es keine neueren Informationen. Aus der Schweiz wurde bekannt, daß in den nächsten Wochen ein Projekt zu einer eigenen Entwicklung der elektronischen Postenkontrolltechnik gestartet wird.

## Termine 1999

18.4.
24./25.4.

Deutsche Bestenkämpfe Langstr.
$22 .-245$ Jug./Jun.-Ländervergleich
3-lage-OL mit lOF-Elite-Event/BRL
$12 / 136$ Ostsee-OL (BRL Kurz und Klassik)
3./4.7.
19.-23.7.
2.-8.8.
28./29.8. Siaffel-OL und BRL
11./12.9. Deutschiand-Cup und BRL
25.26.9. DM Staffel und BRL
2.3.10. DM Mannschaft und BRL
9./10.10. ARGE-ALP-Cup
23./24.10. OM Klassik

## Fur die Studenten-WM

vom 9. bis 16.8.1998 in Trondheim (NOR) wurden folgende Sportler nominiert: Karin Schmalfeld, Meike Jaeger, Judith Keinath, Gunda Fischer, Brit Conrad Rolf Breckle, Eike Bruns, Björn Risch, Markus Prolingheuer, Christian Stamer

## SPORTSTATISTIK-JAHRBUCH $1997 / 98$. Das Sportjahr von $A-Z^{\prime \prime}$

Sie suchen nach den Namen der Deutschen Meister im Ringtennis, Dart, Gardetanzsport, Skibob, Grasski usw.? Kein Problem - alle Antworten darauf und auch die Ergebnisse Ihrer Sportart liefert Ihnen die mittlerweile 12. Ausgabe des auf dem Sportbuchmarkt erfolgreichen und in Deutschland aktuellsten (Redaktionsschluß: 01/1998) Sportjahrbuches. Es präsentiert den Lesern in gewohnter Qualität Adressen, Ergebnisse, Zahlen, Daten und Fakten und bietet auf 480 Selten von mehr als 120 verschiedenen Sportarten jeweils Platz 1 bis 3 der Deutschen Meisterschaften, Europa- und Weltmeisterschaften, Europa- und Weltcups sowie die Ergebnisse von den World Games. Rekordlisten, und viele Adressen und wichtige Informationen machen das Buch für jeden Sportinteressierten, der beruflich oder privat mit dem Sport zu tun hat, zu einem unentbehrlichen Nachschlagewerk. In dieser in seiner Konzeption in Deutschland einmaligen Sportdokumentation findet der Leser einen lückenlosen und kompletten Rückblick auf das Sportjahr 1997. Schnell und leicht können alle Daten und Fakten nachgeschlagen und bereits Vergessenes in die Erinnerung zurückgerufen werden. Das Jahrbuch solite in keinem Bücherschrank und au keinem Schreibtisch fehlen
Der Verkaufspreis beträgt DM 32,80 (plus Versandkosten). Die Lieferung erfolgt direkt über den

Sportverlag Oskar Henkel, Limburger Str. 28, 63110 Rodgau.

## Bundesranglisten-OL

(21.6.98 in Wehrsdorf)


## Ergebnisse

## Deutsche Meisterschaften Kurz-OL (20.6.98 in Wehrsdorf)

| D-14 | 1. Kaufmann, Elisa | USC Leipzig | H-14 | 1. Schellenberger, P. LVB Leipzig |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
|  | 2. Müller, Kirsten | SV Pfrondorf |  | 2. Schmalfeld, Th. Planeta Radebeul |
|  | 3. Hermamn, Heike | OLV Steinberg |  | 3. Haas, Simon TV Horn |
| D-16 | 1. Kmdisch, Siegl. | USV TU Dresden | H-16 | 1. Bader, Leif OLV Steinberg |
|  | 2. Müller, Insa | SV Pfrondorf |  | 2. Gieseler, Christian TuS Fellinghausen |
|  | 3. Heumann, Katrin | OSC Kassel |  | 3. Möser, Sebastian USV TU Dresden |
| D-18 | 1. Dresen, Elisa | OLF Mainz | H-18 | 1. Bruder, Christoph OLG Ortenau |
|  | 2. Hölzer, Katrin | OLV Weimar |  | 2. Härtelt, Daniel Ploneta Radebeul |
|  | 3. Kern, Birgit | SV Baindt |  | 3. Schmidt, Bernhard Ploneta Radebeul |
| D-20 | 1. Kärger, Luise | USC Leipzig | H-20 | 1. Dittmann, Robert SV KOWEG Görlitz |
|  | 2. Wendler, Wiebke | Wiss. Quedlinburg |  | 2. Kärger, Wieland USC Leipzig |
|  | 3. Mattick, Anja | Post Telekom Dresden |  | 3. Lubina Alexander DJK Adler 07 Bottrop |
| D21 | 1. Schmalfeld, Karin | Wagg. Ammendorf | H21 | 1. Pompe, Tilo PSV Elbe Dresden |
|  | 2. Conrad, Brit | USV TU Dresden |  | 2. Höfer, Michael USC Leipzig |
|  | 3. Keinath Judith | Gundelfinger Tumers. |  | 3. Horst, Ingo OLG Elsenzgau |
|  | 4. Eckardt, Cornelia | USV TUDresden |  | 4. Foeth, Oliver ASG Teutoburger Wald |
|  | 5. von Gaza, Anke | TG Northeim |  | 5. Schmiedeberg, $N$. Turb. Neubrandenburg |
|  | 6. Fischer, Gunda | OLV Weimar |  | 6. Neumann, Sven PSV Elbe Dresden |
| D35- | 1. Fritzsche, Martina | USG Chemnitz | H35- | 1. Wendler, Hilmar TV Alsbach |
|  | 2. Fränkel, Annett | Planeta Radebeul |  | 2. von Gaza, Horst OLV Uslar |
|  | 3. Lösch, Ute | USV Jena |  | 3. Boden, Rene PSVElhe Dresden |
| D40- | 1. Tröße, Renate | TU Immenau | H40- | 1. Brettsclneider, G. Kaulsdorfer OLV |
|  | 2. Schmalfeld, Petra | Planeta Radebeul |  | 2. Möser, Michael USV TUDresden |
|  | 3. Müller, Monika | SV Pfrondorf |  | 3. Döhler, Bernd TUS Karlisruhe-Rüppur |
| D45- | 1. Kern, Marianne | SV Baindt | H45- | 1. Hickethier, Manfr. Planeta Radeheul |
|  | 2. Adolph, Helga | OSC Kassel |  | 2. Gerlach, Karl-E. Pädagogik Erfurt |
|  | 3. Hacker, Ulrike | Turb. Neubrandenburg |  | 3. Härtelt, Helmut Planeta Radebeul |
| D50- | 1. Hindorf-Herrm.,H.OL | OLV Steinberg | H50- | 1. Bader, Achim OLF Mainz |
|  | 2. Conrad, Erika | USV TU Dresden |  | 2. Wollenberg,Bernd TOLF Berlin |
|  | 3. Richter, Birgit | Wagg. Ammendorf |  | 3. Krüger, Holm USV TU Dresden |
| D55- | 1. Buerschaper, Chr. | Magdeburger SV 90 | H55- | 1. Conrad, Helmut USV TUD Dresden |
|  | 2. Voit, Marga | DARC Franken |  | 2. Hoferer, Albert OLGOrtenau |
|  | 3. Eulitz, Ilse | OLV Weimar |  | 3. David, Cornel ASC Breidenbach |
| D60- | 1. Blumensaat, Kath. | ATS Kulmbach | H60- | 1. Reischl, Georg TV Osterhofen |
|  | 2. Mevius, Edeliraut | Lübecker Tumersch. |  | 2. Horn, Gerhard SZ TV Murrhardt |
|  | 3. Schrei, Renate | Wagg. Ammendorf |  | 3. Lüctmann, Peter SV Sedlitz |
| D65. | 1. Lückmann, Brig. | SV Sedlitz | H65- | 1. Mols, Karl-Heinz DARC Köln |
|  | 2. Rahe, Renate | Ski-Club Unna |  | 2. Berndt, Werner Post-SVChemnitz |
|  |  |  |  | 3. Negro, Heinz SG Schomburg |
|  |  |  | H70- | 1. Ritweger, Manfr: Handwerk Erfurt |
|  |  |  |  | 2. Häfner, Martin TV Hochdorf |
|  |  |  |  | 3. Herting, Günther Eintracht Mahlsdorf |

## „Ich bin eben Läufer

 und OLer."Das OLI-Interview
Der sympathische und gutgelaunte 18jährige Alexander Lubina, mein heutiger Gesprächspartner, macht mit herausragenden Leistungen auf sich aufmerksam. Seine Bestzeiten über 5000 m und 10000 m auf der Bahn von 14:18 min bzw. 30:18 min. sprechen für sich. Mit einer zielgerichteten Trainingsarbeit wurde Alexander dieses Jahr bereits deutscher Juniormeister auf der Bahn über 10000 m und Vizejugendmeister über 5000 m . Bei den Orientierungsläufen des letzten Jahres holte er den Gesamtsieg in der Bundesrangiliste und die deutschen Meistertitel über die Klassische und die kurze Distanz.

?: Fühlst Du Dich eigentlich mehr Beim Crosslauf von Darmstadt im November 1997 als Bahn-oder Orientierungsläufer? schaffte Alex Lubina die Quallikation zur Cross-JEM Alex: Das ist schwer zu sagen. 1997 in Portugal.
Wenn ich mit Läufern unterwegs
bin, fühle ich mich ais Läufer, und wenn ich bei OLern bin, fühle ich mich als OLer. lch war mit beiden schon so viel unterwegs und ich habe so viel erlebt, daß ich nicht sagen möchte, ich bin mehr das eine oder das andere. Ich bin eben Läufer und OLer. ?: Steckt für Dich aber mehr Spannung in einem Bahnrennen oder in einem OL?
Alex: Ich denke, Spannung steckt mehr in einem Bahnrennen, wenn ich den direkten Gegnerkontakt habe und bel jedem Antritt mitgehen muß. Es ist auch ein richtig schönes Gefühl, wenn das Publikum richtig mitgeht. Während des OL habe ich ganz andere Gefühle. Manchmal ist sogar auch Verzweiflung dabei.

## Trainer-B-Ausbildung

Für die in diesem Jahr geplante Trainer-B-Ausbildung haben sich leider zu wenig Bewerberinnen bzw. Bewerber angemeldet. Sollten auch in den nächsten Wochen keine Bewerbungen eingehen, muß die Ausbildung ausfallen.
Letzte Anmeldefrist: 31. August 1998
?: Wie und wann bist Du zum OL-Sport gekommen?
Alex: Angefangen hat es mit Tennis, aber auch Leichtathletik habe ich schon sehr früh gemacht. Zum OL bin ich dann '91 gekommen. ich war bereits in einer Laufgruppe mit Lars und Sven Hommen, die schon OL machten. Mitgegangen aber bin ich erst, seitdem meine Mutter mit OL angefangen hat und zu Hause immer erzählt hat, wie toll das doch ist. Und seitdem bin ich dabei.
?: In Deiner Bottroper Trainingsgruppe hörte ich von einer internen Punktwertung. Was ist eine "Uwe-Weid-Gedächtnisrunde"?
Alex: Das ist mehr so Spielerei, um das Training aufzulockern. Für jeden Läufer, den man überholt, gibt es einen Punkt. So kann man dann sehen, ob es ein gutes Training war. Wenn man überhoit wird, muß man eine Runde Döner spendieren. Bis jetzt mußte ich aber noch nie zahlen. Das mit dem "Uwe-Weid-Baum" hat bei den Nacht-OL-Bestenkämpfen in Basdorf bei Berlin, die insgesamt ein senr schönes und ereignisreiches Wochenende waren, angefangen. Jedenfalls hat Uwe irgendwann in der Nacht, leicht angeheitert, seine Strecke eingezeichnet. Bei einem Posten suchte er einen Einzelbaum, war aber erst beim faischen, ist einmal um diesen herumgelaufen und hat dies auch genauso eingezeichnet. Seitdem laufen wir zu Hause fast bei jedem Training unsere Uwe-Weid-Ehrenrunde, wo auch immer wir einen Baum umrunden.
?: Welche Vorlieben hast Du in der Schule, außer vielleicht Sport?
Alex: Besonders gerne gehe ich zu meinem Stufenkoordinator, weil dies meistens mit einer Beurlaubung wegen Wettkämpfen oder Trainingslagern verbunden ist
?: Hast Du bereits Pläne für eine spätere berufliche Laufbahn?
Alex: So wie es zur Zeit aussieht, möchte ich erstmal etwas in Richtung Sport studieren. Aber was genau und ob es dabei bleibt, steht noch nicht fest.
?: Könntest Du Dir vorstellen, OL-Profi zu werden?
Alex: Das läßt sich hier in Deutschland sicher schwer realisieren, aber ich hätte nichts dagegen. ich könnte mir aber gut vorstellen, es später etwas professionelier zu machen. Da muß ich aber abwarten, wie es sich entwickelt.
?: Erreicht Dich denn weibliche Fanpost? Antwortest Du immer?
Alex: Allzuviel Fanpost hat mich noch nicht erreicht, aber generell antworte ich schon immer, wenn ich Post bekomme.
?: Hätte bei soviel sportlicher Betätigung eine Freundin etwas von Dir?
Alex: Ich denke schon, optimal wäre es, wenn sie auch Läuferin oder Orientierungsläuferin wäre. Ansonsten müßte sie für die vielen Wochenenden, an denen ich unterwegs bin, und fürs Training schon sehr viel Verständinis haben.
?: Wie hoch ist Dein Ruhepuls?
Alex: Der liegt so ungefähr bei 38 , mal etwas mehr, mal etwas weniger.
?: Welche Hobbys sind Dir, außer Sport vielleicht, die wichtigsten?
Alex: Surfen möchte ich ganz gern mal wieder, auch wenn mir dafür, aufgrund von OL und Laufen, oft die Zeit fehlt. Ansonsten mache ich gerne kleinere und größere Reisen, die aber meistens auch mit Sport verbunden sind. Zu Hause gehe ich gelegentlich auch mal mit einem Freund klettern. Eigentlich begeistert mich Sport in jeglicher Form.
?: Wo liegen für Dich Traumziele für den Urlaub?



Alex: Seit letztem Jahr wurde ich auch vom Skandinavienfieber angesteckt und meinen nächsten Sommer würde ich gerne in Skandinavien zum O-Ringen und in Schottland zur OL-WM verbringen. Begeistert bin ich jetzt auch von Neuseeland, seitdem ich die Fotos von Beate Schlössers Abenteuer gesehen hab'.
?: Warst Du bei Deinem ersten Fernsehauftritt aufgeregt?
Alex: in den Genuß bin ich noch nicht gekommen, aber ich denke, daß ich sehr aufgeregt wäre.
?: Brauchst Du für Verhandlungen mit Sponsoren einen Manager?
Alex: Nein, ganz so schlimm ist es noch nicht, solche Sachen regelt mein Vater
?: Bist Du bereits einmal einen Marathon gelaufen?
Alex: Nein, und bis jetzt ist auch noch keiner geplant. Vielleicht laufe ich mal einen just for fun wenn sich die Gelegenheit ergibt. Aber ein Marathon mit gezieltem Training wird in den nächsten Jahren wohl noch nicht folgen
?: Wie hoch ist Dein Trainingsumfang in einer intensiven Phase?
Alex: Zwei Wochen vor der WM habe ich ungefähr 160 km in 10 Trainingseinheiten gemacht. Aber das war meine absolute Rekordwoche. Im Trainingslager auf Texel hab' ich dieses Jahr zwei Wochen mit 150 und 140 km gemacht. In der Regel liegt der Umfang sonst bei rund 100 km . Auch zweimal Training am Tag steht dann nicht auf dem Programm.
?: Welchen Anteil kann denn OL-spezifisches Training einnehmen?
Alex: Generell machen wir jede Woche Donnerstag OL-Training, wobei das Bottroper Gelände nicht so ansprechend ist, und ich es nun auch in- und auswendig kenne. Hinzu kommt vor allem im Winter, daß wir oft Querlaufen gehen. Zu Hause setze ich mich gelegentlich hin und mache etwas Kartenarbeit.
?: Bist Du schon einmal gegen Dieter Baumann gelaufen?
Alex: Gegen noch nicht, aber letztes Jahr war ich unter anderem mit ihm zusammen bei der Cross-EM in Portugal. Da habe ich ihn persönlich kennengelernt und festgestellt, daß er richtig locker drauf ist.
?: Hast Du Dich mit Deinen crossläuferischen Fähigkeiten schon einmal auf der Hindernisstrecke probiert?
Alex: Leider noch nicht. Hier in Botirop haben wir auf unserer Aschenbahn auch nicht die Möglichkeit, Hindernis speziell zu trainieren. Ich würde es aber gern mal ausprobieren.
?: Wie schätzt Du Deine Berglaufqualitäten ein?
Alex: Aufgrund des OL bin ich wohl ein ganz guter Crossläufer, aber wenn es bergauf geht, mache ich immer schlapp. Wenn beim OL ein Anstieg kommt, gehe ich meistens hoch. In Wehrsdorf, zur Sprint-DM, bei der Bergwertung, habe ich mir aber mal Mühe gegeben.
?: Wieso nennst Du Deine OL-Saison 1997 durchwachsen, wenn Du Bundesranglistensieger und zweimal Deutscher Meister bei den Junioren wurdest?
Alex: Letztes Jahr waren ein paar Läufe dabei, die total danebengingen. Bei der JWM in Beigien hatte ich mir eigentlich schon mehr vorgenommen. Auch der JLVK in Quedlinburg ging völlig daneben. Und manchmal passierten mir noch so richtig dicke Fehler, da stehe ich dann völlig neben mir.
?: Bei der Junioren-WM' 97 kamst Du als Startläufer der deutschen Staffel als erster zum Wechsel, wie hast Du diese Uberraschung geschaff?

Alex: Da bin ich eigentlich nur verdammt schnell gelaufen, immer mitschwimmen und im Postenraum aufpassen, und beim Endspurt mußte ich rechtzeitig dabei sein. Da ging es eigentich schon nach dem Sichtposten los. Und da konnte ich meine Vortelle eben ausspielen.
?: An welchen sportlichen Fähigkeiten möchtest Du in Zukunft arbeiten? Alex: Ich glaube an der O-Technik, gerade in der Feinorientierung kann ich noch viel verbessern, da fehlen noch ein paar Trainingslager in Skandinavien. Ansonsten hab' ich das Ziel, noch schneller zu laufen.
?: Welche Unterstützung erfährst Du vom OL-Dachverband, dem Deutschen Turnerbund und weiche vom Deutschen Leichtathletikverband?
Alex: Bei beiden bin ich im C-Kader, so daß ich bei Trainingslagern vom Verband finanzielle Unterstützung habe. Dazu habe ich vom DLV die Bahncard bekommen. ?: Die Schweizer Top-Orientierungsläuferin und Weltmeisterin Marie-Luce Romanens wechselte vor kurzem vollkommen ins Lager der Straßenläufer über. Hegst Du manchmal ähnliche Gedanken?
Alex: Komplett aufhören mit OL möchte ich auf gar keinen Fall. Gelegentlich mußte ich zwar schon mal etwas kürzer treten, aber nächstes Jahr möchte ich mich ganz gerne wieder etwas mehr dem OL widmen.
?: Ausgerechnet zur OL-JWM'98 hattest Du kurzfristig einen Pflichttermin im Kölner Olympiastützpunkt zur Vorbereitung auf den 10000 m JWM-Lauf.
Alex: Ich war ziemlich gefrustet und enttäuscht. Mittlerweile glaube ich, daß es die vernünftigste Entscheidung war. Aber ich weiß nicht genau, ob es auch die richtige war. Es ist mir auch schwergefallen, dem OL-Team so spät noch abzusagen. Die Leute, die ich bis jetzt gesprochen habe, sagen, ich solle auf alle Fälle zur Lauf-JWM fahren und auch Thilo Bruns, mein OL-Trainer, hat es wohl verstanden, auch wenn er nicht begeistert war. Einige sind auch, glaube ich, enttäuscht. Auch gerade für die Staffel tut es mir leid, weil wir da wohl gute Chancen gehabt hatten.
?: Welches sind jetzt die wichtigen nächsṫen Wettkämpfe?
Alex: Beim OL ist die Staffel-DM für mich der letzte große OL dieses Jahr. Eventuell laufe ich Anfang September beim ISTAF in Berlin noch einen schnellen 3000 er im Juniorenlauf.
?: Deine Bestzeit auf 3000 m ist ... ?
bis jetzit $8: 22 \mathrm{~min}$. Und im Oktober ist dann noch ein Länderkampf über 15 km im französischen Belfort, am gleichen Wochenende wie die Klassik-DM. Ende des Jah res möchte ich noch bei der Cross-DM und eventuell auch bei der Cross-EM in Italien laufen.
?: Im Namen der OLl-Leser, viel Erfolg dabei, vielen Dank für das Gespräch und Glück und Erfolg für Deine private und sportliche Zukunft!

Die Fragen stellte Lutz Spranger

## Aktuelle Meldung:

Bei der Junioren-WM in Frankreich 30.6 .98 blieb Alexander Lubina leider unter seinen Möglichkeiten. Uber 10000 erlief er bei heißen $33^{\circ} \mathrm{C}$ im Feld der Kenianer und Marokaner mit $31: 41$ min. Platz 20
wert Fahrten zu machen. Die Dresdner Verkehrsbetriebe AG (DVB) haben den "stadtmobil Dresden - das öffentiche Auto e.V." gegründet. An bis jetzt 9 Standplätzen in der Stadt stehen insgesamt 34 Autos den ca. 400 Nutzern zur Verfügung.
Die Konditionen sind überschaubar. Nach Zahlung einer Kaution von 300 DM erhält jeder Nutzer eine Chipkarte (die übriges ähnlich funktioniert, wie unsere Sl-Karte von Sportident) und kann sich telefonisch ein Fahrzeug bestellen. Die monatliche Grundgebühr von 20 DM wird den Inhabern einer Halbjahres- oder Jahreskarte der DVB AG erlassen. Auslandsfahrten sind ohne Einschränkungen in alle Länder zugelassen. Rahmenverträge für Vereine sind auf gleicher Basis möglich, in diesem Fall soliten mehrere Nutzer (Fahrzeugführer) eingetragen werden.
Die Gebühren setzen sich aus einem Strecken- und einem Zeittarif zusammen. Das bedeutet, wer in kurzer Zeit viele Kilometer zurücklegt, fährt preiswert!
Beispiel: Eine Fahrt mit einem Kleinbus (9 Plätze) von Freitagabend bis zum Sonntagabend über 1000 km (1999 finden die meisten BRL weit entfernt statt) kostet 0,40 DM pro Kilometer einschließlich Benzin! Kleinere Wagen sind nicht ganz so preiswert. Insgesamt stehen 5 Fahrzeugtypen zur Verfügung - "Gehhilfe" zum Bierholen, Corsa, Fiat Bravo, Toyota Corolla und Toyota Hiace -9 Sitzer.
Für künftige Fahrten sollten alle Vereine diese Möglichkeit zumindest in Betracht ziehen. Informationen über DVB AG, Herr Holm Tel. 0351-8571153 bzw. http://www.dvbag.de

## Vermischtes

## Zeckenwarnung

Beim BRL in Albertshofen haben sich einige Sportfreunde Zecken "aufgeladen". Inzwischen wird ein Fall von Lyme-Borreliose gemeldet. Zur Erinnerung (aus OLI 72 / 95) einige Symptome:

Rötung der Einstichstelle, langsam wachsender Ring mit zentraler Erblassung, Kopfschmerzen, auch Darmbeschwerden.
Ein Arztbesuch ist unbedingt anzuraten.

## Neuer Landesfachwart Pfalz

Veikko Baath,

Herausragendes Ergebnis bei den Veteranen-WM in Tschechien war aus deutscher Sicht der 2. Platz von Kerstin Hellmann (USV TU Dresden) in der D35. In OLI 84 wird dazu berichtet werden.

Wilf Holways informierte die OLi-Redaktion, daß "Murder at the 14th Control" und andere scheinbar vergriffene Werke der OL-Literatur doch noch zu haben seien. Kontakt über: Anton Paul Baumann, Volpriehäuser Str.13, 37170 Usiar

## Ernard Haufe zum 75.

## Von Harald Grosse

Er ist nicht mehr oft beim OL zu sehen, dabei hat er den Grundstein dafür gelegt, daß die von ihm gegründete OL-Sektion an der Technischen Universität Dresden eine der größten in Deutschiand geworden ist. Wahrscheinlich hat auch keine andere so viele Titel und Trophäen errungen.
Erhard war einer der ersten Vor-OLer, erfolgreicher Skilangläufer und Leichtathlet, DDR-Meister im touristischen Mehrkampf, Meister des Sports, Nationalmannschaftstrainer (Ende der 50er) und - wie schon gesagt - "Vater" der Sektion OL im USV TU Dresden. Seine großen Erfahrungen und Kenntnisse hat er in zahireichen Publikationen niedergeschrieben. Die tiefschürfendste und umfassendste war seine Doktorarbeit „Die Stellung und die Perspektiven des volkssportichen Orientierungslaufes im Freizeit- und Erholungssport der DDR - eriäutert an Modellen und Beispielen", die er 1969 verteidigte. Sie war allerdings so umfangreich und wissenschaftlich, daß es der Über- und Umsetzung durch seine Schüler bedurfte. Es ist sicher kein Zufall, daß fast alle technischen Neuerungen auf den Gebieten Bahnlegung und Kartenherstellung in den Sechzigern und Siebzigern von diesen kamen.
Er war aber auch praktisch tätig - und nicht nur mit Pinsel und Farbeimer beim Aufbau der in den sechziger Jahren größten festen Postennetze in der Dresdner Heide und in der Umgebung zahireicher Jugendherbergen. Erhard schaffte es, den OL zum anerkannten Studentensport zu machen, und zahlreiche seiner zum vermeintlich „Dünnbrett"-Sport gelockten Studenten gründeten neue Sektionen in vielen Gegenden Deutschlands. Wenn ihm nicht die öffentliche Anerkennung zuteil wurde, so lag das vor allem an seiner geringen Anpassungsfähigkeit an die damals üblichen Bedingungen und Funktionärstypen.
Da er zu Hause in seinen Neigungen voll unterstützt wurde und weder einkaufen noch Schuhe putzen mußte, fand er sogar noch Zeit, wunderschöne Aquarelle zu malen, tolle Gedichte und Schnaderhüpferl zu schreiben und Modelleisenbahnen zu bauen. 72 einarmige Liegestütze machte er nicht nur mit links, sondern auf beiden Seiten und ais die Gelenke zu rosten anfingen, blieb er nicht etwa zu Hause, sondern schleppte sich mit dem Fahrrad über Rotkehlchenstiege und Affensteinpromenade in der Sächsischen Schweiz.
Als seine OL-Nachkommen wünschen wir ihm weiter Gesundheit und Schaffenskraft und hin und wieder seine Teilnahme an einem OL.

## Preisweri zu Wettkämpfen fahren

## Von Diethard Kundisch

Wir wollen nicht alten Zeiten nachtrauern, in denen wir mit der Eisenbahn zu Wettkämpfen fuhren und für eine Strecke von 100 Kilometern viele Stunden brauchten. Aber geselliger waren diese Fahrten oftmals, wir hatten Zeit über dieses und jenes zu schwatzen, es gab einfach mehr Koniakte innerhalb und auch außerhalb der Vereine.
Versuche für einen größeren Teilnehmerkreis einen Bus für gemeinsame lange Fahrten zu organisieren, gab es in den vergangenen Jahren bereits. In Dresden bietet sich seit einigen Monaten eine neue Möglichkeit, gemeinsame und noch dazu preis-



Die skandinavischen Vereine funktionieren außerordentich gut, sie „leben" für Staffeln wie "TioMila". Und diese Vereine und ihre Mitglieder sind stolz darauf, daß es gelingt, internationale Spitzenläuferinnen und -läufer in ihre Teams zu integrieren. Die Schweiz, das vielleicht erfolgreichste Staffelland der letzten Jahre und ein Land mit vorzüglicher Vereinsarbeit im OL, läßt zu den schweizer Staffeimeisterschaften weitgehend beliebige Kombinationen von Athleten aus den verschiedensten Vereinen des Landes zu!
In der Abwägung überwiegen aus meiner Sicht die Vortelle und wir sollten uns dieser international erfolgreichen Entwicklung nicht verschließen. Den Vereinen wird eine neue Flexibilität eröffnet, Motivation, größere Teilnehmerfelder, spannendere Konkurrenzen werden entwickelt ...und vielleicht auch immer mal wieder neue Sieger! Sollte das etwa jemanden schrecken?

Noch eine persönliche Anmerkung aus gegebenem Aniaß. Nicht immer ist Eigennutz der Antrieb für Überiegungen: Ich selbst starte in einem Staffelteam, in dem ich mich sehr wohl fühle und gerne in dieser Besetzung noch lange laufen möchte.

## "Lotto-OL" bei der TG 1860 Münden

## Von Walter Rehbein

Wie können wir am Ende der Saison einen OL gestalten,

- der Abwechslung in die OL-Routine bringt?
der Jux-OL und Wettkampf zugleich ist?
- bei dem auch Wanderer oder Neulinge den Hauptpreis gewinnen können?
- der "Nicht-OLer", insbesondere Jugendliche, zum Mitmachen animiert?
- der aber auch gleichzeitig möglichst wenig organisatorischen Aufwand verlangt? Als Antwort auf diese und andere Fragen gab es 1985 bei der TG 1860 Münden den ersten "Lotto-OL".
Die Grundidee: Ein Postennetz-OL, bei dem man nach Wahl die Posten anläuft und auf "Tippscheinen" stempelt, die man für Gewinnposten hält. Die Gewinner - es gibt kleine Sachpreise - werden dann bei der "Ziehung der Lottozahlen" ermittelt. Die Posten, die zum Lottospiel gehören, sind einfach und auch von Neulingen gut zu finden, zumal Paar- oder Gruppenlauf möglich ist. Wer will, kann die übrigen Posten anlaufen und als Schneliste(r) einen Pokal gewinnen.
Der Modus wurde hin und wieder geringfügig abgewandelt. So wurde zuletzt " 3 aus $10^{\prime \prime}$ gespielt. Aus den Posten mit den Nummern 1 bis 10 konnten auf 3 Scheinen jeweils 3 gestempelt werden. Insgesamt gab es 15 Posten.
Der "Lotto-OL" ist recht gut angenommen worden, was die Teilnehmerzahlen zwischen 50 und 80 - einmal sogar 120 - belegen. Allerdings waren es meist gestandene OLer und ihre Famillen, für die der Spaß und das Beisammensein wichtig waren. Die Erwartung, Nachwuchs für den OL zu gewinnen, hat sich leider nur sehr bedingt erfüllt.
Der nächste "Lotto-OL" wird in einer etwas abgeänderten Form am 14. November 1998, um 14 Uhr am Stadtrand von Hann. Münden gestartet. Treffpunkt ist die Gaststätte "Zur Querenburg". Ausschreibungen können gegen Freiumschlag angefordert werden bei Walter Rehbein, Breslauer Str.6, 34359 Reinhardshagen.

Deshalb stelle ich für Staffel- und Mannschaftswettbewerbe auf Bundesebene* drei Neuerungen zur Diskussion, die übrigens gar nicht wirklich neu sind. In vieien IOFMitgliedsländern werden sie in unterschiedlichster Form bereits erfolgreich praktiziert. Verbesserungsvorschläge sind willkommen.
*Eine Anpassung der Wettkampfbestimmungen der Landesturnverbände sollte folgen (nicht unproblematisch, da dort Z.T. andere Randbedingungen gelten; Hinweis von C. Ufholz).

1. Startberechtigung von Frauen in Männerstaffeln (in allen Klassen).
2. Gewährung eines Zweitstartrechts.
3. Einführung von Klassen D/H 110 und D/H 140 (ohne einschränkende Randbedingungen) statt der bisherigen Altersklassen $\mathrm{D} / \mathrm{H} 35$, $\mathrm{D} / \mathrm{H} 45$ und $\mathrm{D} / \mathrm{H} 55$.

## Eriäuterungen:

Mit dem Antrag zu Punkt 1. bin ich Anfang 1997 in der Bundesversammiung gescheitert. Inzwischen hat sich die Einschätzung unter den OLern aber ganz offensichtlich deutlich gewandelt, nicht zuletzt auch wegen des ebenfalls in diese Richtung zielenden Beitrags von Karin Schlaefke (DJK Adler Bottrop) in OLI89(?) und der Tatsache, daß dies international üblich ist.
Auch Punkt 2. ist nicht neu. Der entscheidende Vorteil ist der, daß Sportierinnen und Sportler in der Einzelkonkurrenz weiterhin für ihren Heimatverein starten können. Ein einfaches Beispiel: Heidrun Finke hatte in Ihrem Verein RSV Hannover praktisch nie eine konkurrenzfähige Damenstaffel.
Da sie ihrem Verein treu bleiben wollte, mußte sie auf entsprechende Staffelerfahrungen auf nationaler Ebene weitgehend verzichten... sicherlich kein Vorteil im Hinblick auf ihren Staffeleinsatz in der Nationalmannschaft. Da gibt es viele weitere Beispiele, und zwar auf allen Leistungsebenen!

In der Umsetzung müssen klare Randbedingungen formuliert werden:
Das Zweitstartrecht ist ein individuelles Recht und ist nicht an übergreifende Vereinsentscheidungen (Bildung von OLGs und dergleichen) gebunden. Es gilt nicht für Einzelkonkurrenzen, sondern ausschließlich fürStaffel- und Mannschaftswettbewerbe. Die bzw. der Aktive ist mit der Zusage für ein Kalenderjahr an einen Zweitverein gebunden. Die Zusage hat rechtzeitig zu geschehen und muß veröffentlicht werden. Ein Wechsel oder auch die Zurücknahme des Zweitstartrechts wird frühestens zum folgenden Kalenderjahr wirksam. Dies schafft Planungssicherheit und schützt vor "Mißbrauch". Auch weitere Randbedingungen sind denkbar (Beschränkung auf $n$ Personen pro Verein/Staffei)
Punkt 3. eröffnet den Vereinen in den Altersklassen durch fiexible Kombinationen völlig neue Perspektiven und gewährleistet größere Starterfelder. Den Älteren wird zudem trotz möglicherweise inzwischen schwächerer Laufzeiten eine selbstbewußte Position im Team gesichert, da sie den Jüngeren den Start in dieser Klasse überhaupt erst ermöglichen.

Ohne Frage sind solche Regelungen in Einzelfällen auch mit Nachteilen verknüpft. Manchmal wird als Gegenargument genannt, die „Vereinsarbeit würde so kaputtgemacht". Dieses Argument wird durch internationale Erfahrungen deutlich widerlegt.


## Trauer um Wolfram Köster

Der Sportverein VfL Bad Schwartau und viele Menschen im Land SchleswigHolstein trauern um Wolfram Köster. Er verstarb am 30.3.1998 im Alter von 63 Jahren
Wolfram Köster war seit rund 30 Jahren an der Fachhochschule Lübeck tätig. Als Professor für Konstruktion hat er Studenten im Fachbereich Maschinenbau unterrichtet.
Seit 1973 war Wolfram Köster aktives Mitglied im VfL Bad Schwartau. Über 13 Jahre lang leitete er die Turnabteilung. Während seiner Amtszeit wurde 1985 durch sein persönliches Engagement begründet - das Rhönradturnen in Bad Schwartau populär und erfreut sich bis heute im Verein großer Beliebtheit. Der Verstorbene organisierte viele Sportveranstaltungen. Vor allem das Schauturnen des VfL geht auf seine Initiative zurück.
Besonders am Herzen lag Wolfram Köster der Orientierungslauf. Die Anfänge dieser Sportart in Bad Schwartau liegen 23 Jahre zurück, und wieder war es Wolfram Köster, der sich vehement für diese Laufdisziplin einsetzte und ihr die Türen öffnete. Auch als er diesen Sport nicht mehr selbst ausüben konnte, waren seine Gedanken und Bemühungen stets bei dieser Laufdisziplin.
Für seine Verdienste im VfL Bad Schwartau ist Wolfram Köster mit der silbernen und der goldenen Verdienstnadel ausgezeichnet worden. 1993 wurde ihm die höchste Auszeichnung zuteil, die der Verein zu vergeben hat: er wurde Ehrenmitglied.
Peter Meyer
umgesetzt. Speziell in der Frühjahrssaison dienen die Staffelveranstaltungen dem Neuaufbau der Saison und schweißen die Vereinsmitglieder untereinander und mit den jeweiligen internationalen Gastläufern enger zusammen. Staffelveranstaltungen wie der Spring-Cup in Dänemark, die TioMila in Schweden, Varstafetten in Norwegen oder die Jukola-Staffel in Finnland zählen zu den OL-Höhepunkten des Jahres und sind für die Vereine häufig wichtiger als Titel bei Einzelmeisterschaften. Auch in Deutschland haben wir z.B. mit dem Deutschland-Cup, dem 24-Stunden-OL und der Leipziger Kurzstreckenstaffel einiges in dieser Richtung getan. Das Projekt "Deutsche Staffelliga" (http://oc30.uni-paderborn.de/~nr/) soll diese Entwicklung konsequent vertiefen. Ein Hauptproblem bleiben in Deutschland aber nach wie vor die Teilnehmerfelder. Unsere Vereine haben sehr häufig Schwierigkeiten, trotz guter Vereinsarbeit aufgrund der begrenzten Mitgliederzahien entsprechende Staffeln auf die Beine zu stellen: Das wurde anläßlich der DMM 98 in Dresden wieder einmal überdeutlich. Es lag nicht nur an der für viele sehr langen Anreise zu dieser hervorragend organisierten Mieisterschaft. Die Gespräche auf der Zielwiese zeigten: Viele wollten, sie konnten aber nicht in der Konkurrenz starten - „einige bleiben immer übrig"

Gottseidank waren das Gelände und die Karte grundverschieden im Vergleich zum Model-Event, was natürlich nun wiederum die Frage nach dem Sinn eines solchen Events aufkommen läßt. Im Wettkampf selber stießen die meisten schon bald an ihre körperlichen Grenzen. $35^{\circ} \mathrm{C}$ um 10 Uhr morgens schlauchen eben doch ganz schön. Dazu kamen dann noch kleinere (oder größere) Konzentrationsfehler im ungarischen Wald, der oft schiagartig von sehr sehr schnell belaufbar zu sehr feingliedrig wechselte, so daß viele unter ihren eigenen Erwartungen blieben. Die besten Ergebnisse erzielten hier Insa in der D16 und Christoph in der H 18 mit sehr guten 10. Plätzen.

Die für abends angesetzte Siegerehrung fiel dann leider auch ins Wasser, und zwar im wahrsten Sinne des Wortes. Der Veranstalter hatte bei der Planung wahrscheinlich die Möglichkeit eines Regens außer Acht gelassen, und prompt regnete es den ganzen Abend hindurch. Als Ausgleich war beim Team Deutschland Beschäftigungstherapie angesagt. Einige hüpften in diverse Brunnen, andere spielten (mal wieder) UNO. Irgendwann, und das war ziemlich früh, landete dann jeder in seinem Bett; am nächsten Tag war ja noch Staffel.
Und die lief überraschenderweise im Allgemeinen dann auch besser als die Einzelläufe, wenngleich auch im Horrorwald des Model-Events stattindend. (Aha, hierfür also der Modellauf.) Am Ende erliefen sich die "Kleinen" Jungs und Mädchen auch beachtliche Pläize.
Für die „große"-Jungs-Staffel lief es leider nicht ganz so gut. Sie erwischte auf der Startstrecke einen falschen Posten, was folglich zur Disqualifikation führte. Nachdem alle den Wald wieder verlassen hatten, waren es diesmal wahrscheinlich die Ungarn, die sich über die rege Abreisehektik der Deutschen amüsierten. Dabei hatten wir noch ein kleines logistisches Problem: Waren wir auf der Hinfahrt alle gemeinsam von Wehrsdorf aus gestartet, so mußte rückwärts ja jeder in eine andere Ecke Deutschlands.
Jedenfalls hätte sich das Problem meiner Meinung nach leichter gestaltet, wären gewisse Leute im Bus, der Sieglinde gebracht hatte, nicht einfach ins Blaue hinein (und somit ais potentieller Rückfahrplatz-Klau) mitgefahren.
Aber wie auch immer, Tatsache ist, daß neben Kleineren Problemchen in dieser Woche auch viel bewegt wurde. Es war super Stimmung und jeder konnte für sich persönlich eine ganze Menge Erfahrungen sammeln.
Abschließend nochmal ein riesengroßes Dankeschön im Namen des Teams für die super Betreuung an Kerstin, Klaus und Oll, die sich wirklich spitzenmäßig um uns gekümmert, und sogar die (das?) fehlbestellite Maß wieder verkauft haben. Und zwar streßfrei, gefedert, akklimatisiert.

## Leserbriefe

Diskussionsbeitrag zu Staffel- und Mannschaftswettbewerben in Deutschland Von Nikolaus Risch

Staffel- und Mannschaftswettbewerbe sind im OL ein ganz besonderes Erlebnis und für den Erhalt und die Entwicklung unserer Sportart von besonderer Bedeutung. Dies haben insbesondere die Skandinavier schon lange erkannt und erfolgreich

## Was machen 50 der weltbesten OLer in China?

Die Park World Tour ' 98 startete mit 4 Läufen in Hong Kong und Peking. Von Karin Schmalfeld

Nicht alle OLer in Deutschland wissen was gemeint ist, wenn von der Park World Tour (kurz: PWT) die Rede ist. Ich möchte ein wenig von den ersten 4 Rennen in diesem Jahr berichten und das Anliegen der PWT näher bringen.
Die Geschichte der PWT ist noch jung (Beginn 1996), doch die Ziele, die sie verfolgt groß. Orientierungslauf soll für Publikum und Medien erreichbar und der Weg nach Olympia offener werden. Dazu finden die Wettkämpfe in "Metropolen" der Welt statt. Zugänglich für Kameras und Öffentlichkeit geht die Jagd um Sekunden durch Parks, Straßen und über Plätze. Für die Werbung der PWT ist es von großer Bedeutung, die besten Athleten der Welt am Start zu wissen. Diese werden ausschließlich durch Einladung nominiert (25 Damen u. Herren). Und sie bleiben nicht aus, weil es gilt, etwas für inre Sportart zu tun, weil es etwas Neues ist, was seinen eigenen Reiz hat und vielleicht auch, weil die Siegerprämien nicht fehlen. Die Bahnen sind attraktiv gelegt: viele Posten an ungewohnten Standorten (auch schon einmal eine Insel im See). Bahnkreuzungen und Richtungswechsel führen den Wettikämpfer an gut besuchten Plätzen vorbei. Die Strecken sind kurz (für Männer und Frauen gleich) und die Laufgeschwindigkeit hoch. Der Sieger ist oft nach weniger als 15 Minuten wieder im Ziel. Die Besten starten zuletzt, so daß der Wettkampf einer Aufholjagd gleicht. Der Startabstand beträgt 1 Minute. Die Damen starten 1 Stunde vor den Männern und nach 2 Stunden ist alles


Carsten Jörgensen beweist seine Lauffähigkeiten als Cross-Europameister und gewinnt
vergessen. Es klingt vielleicht eher nach Streß, als nach Spaß, doch den hatten wir auch. Die PWT wird im allgemeinen nicht so verbissen gesehen. Was zählt, sind WM oder Weltcup. Darauf bereitet man sich vor - auch in China (so gut es geht). Neben den Wettkämpfen hatten wir in den 2 Wochen noch genügend Zeit, das Land kennenzulernen. Das Sightseeing war gut durchorganisiert, und die 50 Leute glichen einer Reisegruppe. Björn Risch und ich waren dabei, und für uns wird es ein unvergeßliches Erlebnis bleiben.

Das erste Rennen:
6.3.98 Hong Kong Sportinstitut: Sportplätze, gemähter Rasen, kleine Hügel, Inseln von tropischen Pflanzen und Blumen

| 1. Gunilla Svärd | SWE 10.36 | 1. Carsten Jörgensen | DEN | 08.44 |
| :--- | :--- | :--- | :--- | :--- |
| 2. Natasha Rowe | AUS 10.37 | 2. Grant Bluett | AUS | 08.53 |
| 3. Lucie Böhm | AUT 10.39 | 3. Rudolf Ropek | CZE | 08.56 |

15. Karin Schmalfeld GER 11.34


Für die Männer wurden die Tore geschlossen;
Die Siegerinnen
Jörgen Martensson überwindet die Schwierig-
keit problemios und ohne lange nachzudenken
Für mich ist alles völlig neu, und ich bin gespannt auf den Lauf. ich komme gut zurecht, doch die hohen Geschwindigkeiten kann ich aufgrund einer krankheitsbedingten Trainingspause nicht laufen. Dennoch mein erster Punkt in der PWTWertung (die ersten 15 erhalten Punkte für die Gesamtwertung).

## Das zweite Rennen:

7.3.98 Kowloon Park in Hong Kong City: viele Besucher, verwinkelte Parkanlagen und Gemäuer, verzweigte „Asphaltpisten", Teiche und Irgarten

1. Lucie Böhm
2. Gunilla Svärd
3. Heather Monro

Mary Fien
7. Karin Schmalfeld GER 16.16

In diesem Zusammenhang ein Dankeschön an die OL-Teamier aus Wehrsdorf, die uns ihren Clubraum zur Verfügung stellten, Olli ein T-Shirt schenkten, und sich auch sonst rührend um uns kümmerten.
Dienstag Morgen hieß es dann: Auf nach Bayern! Nach einer endiosen Fahrt in unseren Bussen, kamen wir am Nachmittag streßfrei, gefedert, akklimatisiert in „unserer" Kaserne in Bischofswiesen bei Berchtesgaden an. Hier begann nun die Entspannungsphase vor der EM. Sozusagen die Ruhe vor dem Sturm. Schließlich hatten wir 3 harte Läufe in den Beinen, und so nutzten wir die folgenden Tage, wieder zu Kräften zu kommen. Dabei war das Hauptziel, das Gefühl einer Auswahl zu entwickeln, zum Team zusammenzuwachsen. Unzählige Spiele um den JEM-Team-Deutschland-internen-UNO-Cup beschleunigten diesen Vorgang. Die einzigen Probleme, mit denen wir zu kämpfen hatten, waren die tellweise spontan auftretenden Sprachbarrieren in unserem sprachlich gesehen buntgemixten Haufen. So bestellt der Sachse zum Beispiel bei der Resi auf der Alm ein(e?) Maß Bier, wenn der Bade ihn vorher bittet, 'nen Schokoriegel namens Mars mitzubringen.
Außer UNO-Spielen gab es natürlich noch genügend andere Dinge zu tun. Wir bestiegen zum Beispiel den Jenner, stadtbummelten durch Berchtesgaden, waren im Schwimmbad und und und. Abends gab es dann immer noch eine Laufeinheit, der je nach Wohlbefinden beigewohnt werden konnte.
Bei deren ersten Auflage stießen wir im Wald auf einen Jäger, der uns erstmal mit seiner politischen Weltanschauung bekannt machen wollte. Als diese dann aber keinen von uns so richtig interessierte, lernten wir lauter lustige neue Bayrisch-Vokabeln kennen. (Drecksbackn, Saubuam). Die Vokabeln konnten wir aber erst so richtig verstehen, nachdem uns der Wachhabende am Kaserneneingang noch 'ne Nachhilfestunde gegeben hatte.
Zt.: "Deyteybey (Er meinte DTB.), jo mei, woas heyst jötzt dös aof Deitsch?"
Ansonsten verbrachten wir unsere Zeit noch mit Fußballspielen, natürlich Fußballgucken (Deutschland-iran), Muli-Essen, und vor allen Dingen relaxen; eben streßfrei, gefedert, akklimatisiert.
Donnerstagabend stieß noch Stefan zu uns, der kurzerhand für den leider ausgefallenen Lars "organisiert" wurde.
Tja, und Freitag früh dann ging das Unternehmen JEM in seine kritische Phase über: Abfahrt nach Ungarn, natürlich streßfrei, gefedert, akklimatisiert.
Dort angekommen wurden alle Überlebensstrategien darauf ausgerichtet, dem Hitzetod von der Schippe zu springen. Superheiße Temperaturen so um die $40^{\circ} \mathrm{C}$ ließen die Stimmung stark gen Nullpunkt streben. Und nach erster Besichtigung der Zimmer und dem Absolvieren des Model-Events (auf z.T. ziemlich falscher Karte mit z.T. ziemlich falsch hängenden Posten und z.T. ziemlich nervigem Ungeziefer in z.T. ziemlich starken Unterbewuchs bei bereits erwähnten Temperaturen) hatte keiner mehr so richtig Lust. Die Krönung war dann das Abendbrot, von dem sich einige wohl auch etwas mehr versprochen hatten. Daß man dort nicht einmal die Möglichkeit hatte, sich wenigstens ein zweites Glas Wasser zu holen, hat nichts mit verwöhnter Nörgelei zu tun, sondern stimmt einfach nur nachdenklich.
Naja, inzwischen war auch Sieglinde in Szombathely eingetroffen, die die leider auch verletzte Annette ersetzten sollte, und so ging es dann am Samstagmorgen voller Erwartungen und Tatendrang Richtung Wettkampfwald.


Sonntag: Schnell laufen und grun weiterdenken
Die zweite Etappe wurde wieder in der Nähe des WKZ ausgetragen. Die fünf Jahre alte Karte war noch gut für OL-Zwecke zu gebrauchen. In dem Waldgebiet waren zur schnellen Durchführung von Löschmaßnahmen bei Waldbränden in Abständen von 50 bis 100 Metern Schneisen angelegt. Der spannende Wettkampf wurde durch eine starke Betonung der Laufkomponente und das erforderliche "Weiterdenken" der Vegetation geprägt, so daß das Vortagsklassement noch einmal stark durcheinandergewürfelt wurde.

## OL 1999 in Jytand

 Trotz des Regens waren es drei schöne Tage in Jels Die gut organisierten Wettkämpfe solten auch von den Norddeutschen wahrgenommen werden. Näch stes Jahr wird einiges ge boten: Der Dän. 3-Tage-OL (16.-18.7.99, WKZ: Jels) findet in ähnlichem Gelände statt. Ein besonderer Leckerbissen ist sicherlich der Veteranen-Weltcup 1999 in den sehr anspruchsvollen Wäldern am Himmelbjerget bei Silke borg. Hier gibt es auch eine OL-Sportschule, die von Vereinen für Trainingslager gemietet werden kann. Für weitere Informationen sei auf die Homepage des Dänischen OL-Verbands (http://mediator.uni-c.dk/dof/gb.phtml) verwiesen, die auch über die "OL in Deutschland"-Seite zu erreichen ist.

## Jugend-EM in Szombathely (Ungarn)

Von Andreas Quandt
Nachdem wir uns alle mehr oder weniger erfolgreich durch's Wehrsdorfer Wochenende gekämpft hatten, konnten wir Sonntag mit einem relaxten Lächeln das rege Treiben der (angesichts der Temperaturen) schon leicht genervten Heimfahrer betrachten. Denn wir blieben erst einmal vor Ort und waren so wahrscheinlich die einzigen OLer, die sich das Länderspiel Deutschland-USA ansehen konnten. Daß das dann nicht so der Mega-Knüler wurde, konnte ja vorher keiner wissen
Montag begann dann schon wieder das Training. Es wurde noch einmal auf die Karten der Vortage gegangen. Und das war schon einmalig, denn wann bitteschön hat man schon mal die Gelegenheit, direkt im Anschluß an eine Meisterschaft auf der Wettkampfkarte seine Fehler zu analysieren, Routenwahien zu testen (die Posten standen noch), und sich über veriorene Sekunden zu argern (was man naturlich auch zu Hause tun kann)?

Ich wußte, daß es ein interessanter Lauf werden würde und konzentrierte mich. Kleine Fehler ließen sich in der Eile jedoch nicht vermeiden. Der 7. Platz war überraschend. Für mich persönlich war es mein bestes Rennen.


Alistair Landels am kniffigen 2. Posten


Yuri Omelchenko auf dem Weg zu Posten 12 Der atte Chinese läßt sich bei seinen Tai Chi Ubungen nicht stören


Jörgen Martensson findet den Weg aus dem Irrgarten (Posten 8)


Ein Sieger läßt sich feiern:
Rudolf Ropek, der Gesamtsieger der PWT '97

Das dritte Rennen:
14.3.98 Tsinghua Universität Peking: Gebäudekomplexe, Höfe, Wiesen, Hügel, ein Bach und eine insel.
Die Karte mußte innerhalb einer Woche neu aufgenommen werden, da die Chinesen eine andere Vorstellung vom Zeichnen einer OL-Karte hatten...; eine Glanzleistung der Organisatoren der PWT.
P.S.: Wir Läufer erhielten unsere Karte druckfrisch aus dem Computer

| 1. Gunilla Svärd | SWE 18.11 |  | 1. Kjetil Björlo | NOR 17.06 |
| :--- | :--- | :--- | :--- | :--- |
| 2. Heather Monro | GBR | 18.15 | 2. Rudolf Ropek | CZE 17.19 |
| 3. Hanne Staff | NOR | 18.39 |  | 3. Chris Terkelsen DEN 17.36 |
| 8. Karin Schmalfeld GER | 19.35 |  | (die Männer hatten eine längere Strecke) |  |

gung. Nach dem 300 m langen Startspurt über die Wiese war für die Masse aber erst einmal Zwangspause: Die Pflichtstrecke, die einen Hang hinauf in den Waid zum Startposten führte, war viel zu eng für alle. So benötigten Läufer aus dem Mittelfeld bis zu 5 Minuten, um den Posten zu erreichen, die letzten sogar 10 Minuten.
Aus der Luft waren endlose Schlangen zu erkennen, die sich den Weg durch den Wald bahnten, und im Zieleinlauf eine Lichterkette bildeten, die nicht enden wollte. Die zweiten Läufer hatten ihre Bahn komplett in der Dunkelheit zu absolvieren, während die dritten gegen Ende ihre Lampen schon wieder ausschalten konnten.
Als dann als erster P. Thoresen von Halden SK (NOR) um 6:39:36 Uhr ins Ziel kam, warteten noch etliche Staffeln auf ihren vierten, fünften oder sechsten Läufer. Jens Struckmann vom Braunschweiger MTV lief schließlich als 568. ein. Mit diesem Ergebnis wurde auch das selbstgesetzte Ziel erreicht, in die erste Hälfte des Läuferfeldes zu gelangen.
Nächstes Jahr findet die 51. Jukola in Rauma, ca. 100 km nördlich von Turku, statt. Dann wird wohl wieder eine Staffel aus Braunschweig mit dabei sein. Und dann werden vordere Plätze angepeilt...

## Auf den Spuren der Wikinger Von Dirk Deubel

Vom 3. bis 5. Juli 1998 fand in den Wäldern um das verträumte Städtchen Jels in Südjütland (DAN) der "Vikingedysten", ein 2-Tage-OL, statt. Namensgebend für diesen traditionellen Lauf sind die Wikingerfestspiele auf der Bühne am Jelssee. Die Wettkämpfe wurden vom OL-Verein HTF in familiärer Atmosphäre professionell organisiert. Das Rengly-Stempelsystem sorgte für eine reibungslose Auswertung.

Freitag: Kurzer Auftritt im Wald und lange Gesichter vor dem Fernseher In einem leicht kupierten, von vielen Wassergräben durchzogenen Wäldchen 10 km östlich von Jels wurde am Freitagabend zunächst ein Kurzstrecken-Prolog angeboten. O-Fehler waren hier noch erlaubt, da der Lauf nicht zur 2-Tage-Wertung zählte. Die Orientierung gestaltete sich dank guter Bahnlegung jedoch angenehm: Kleinere Richtungsfehler konnte man mit einem Blick auf das Höhenlinienbild leicht ausgleichen. Der weitere Abend wurde durch die Tragik des Fußballspiels Dänemark-Brasilien geprägt.

Samstag: Wenn man erst einmal naß ist...
Zur ersten Etappe ging es dann Samstag 25 km in südöstlicher Richtung in einen Mischwald, der dem Gelände des Prologs sehr ähnlich ist (Karte Hytterkobbel). Den besonderen Reiz des Wettkampfs machte der ständige Wechsel zwischen technisch sehr anspruchsvollen Teilstrecken und einfachen Posten in der Nähe von großen Kahlschlägen aus. Der Regen verschonte weder die Läufer, noch die Zuschauer des Wikingermusicals „Amleth" am Abend. Auf dem Weg zur Seebühne waren schon laute Schlachtengesänge zu hören. Was war passiert? Hatten die Veranstalter die Aufführung vorverlegt? Keineswegs, die Geräusche stammten von deutschen Fußballfans, die mit gut ge-öl-ter Kehle dem Einzug ins Halbfinale entgegenfieberten.
einheiten in der Umgebung genutzt Dazu bot sich einmal das offizielle Jukola-Training an, das teilweise direkt neben dem Wettkampfgelände stattfand, oder aber das Abendtraining der Helsinkier Vereine. Hier stach das Organisationstalent der Finnen besonders ins Auge. Täglich werden mehrere Läufe angeboten; das Programmheft umfaßt ein ganzes Jahr. Tags zuvor wird der Termin in der lokalen Presse publik ge-
 macht. Die Laufzeiten kann man ein paar Tage später aus der Zeitung erfahren. Entsprechend groß ist die Resonanz aus der Bevölkerung. Traumhafte Teilnehmerzahlen von über 300 Läufern sind keine Seltenheit.
Am Freitag war dann die Park Worid Tour in Helsinki. Der Lauf fand auf Suomenilinna statt, einer alten inselfestung, die südöstlich der City liegt. Auffällig war, daß in der Stadt keine Informationen über die Veranstaltung zu erhalten waren. Es gab wohl eine kostenlose Fährverbindung, doch nur Eingeweihte wußten davon. Die nette Dame hinter dem Schalter, die Karten für die Linienfähre verkaufie, hatte auch nichts von der Tour gehört. Auf der Insel waren dann die OLer fast unter sich. Hier aber wurde ein spannendes Spektakel geboten: Zuschauer konnten Karten mit der eingezeichneten Strecke erwerben und es sich dann in Postennähe bequem machen. Interessant war besonders die Routenwahl, als es entlang von Uferfelsen oder durch alte Katakomben ging. Die gelungene Show wurde einzig und allein kurz vor Schluß durch einen heftigen Regenschauer getrübt, der die Zuschauer von der Insel (oder in die Pizzeria) fegte.
Am nächsten Tag schien wieder die Sonne - bestes Wettkampfwetter bei Temperaturen um $18^{\circ} \mathrm{C}$. Auf annähernd 20 Hektar hatten die Organisatoren eine Stadt mit Militärzelten, Pressecenter, Läden und Versorgungsständen aufgebaut, noch einmal soviel Fläche stand den Läufern zur Verfugung, um ihre Zelte aufzuschlagen. Gegen 15.30 Uhr erfolgte der Start der Venla-Staffel. Es war schon ein überwältigender Anblick, als der Startschuß fiel und die Masse der Läuferinnen die 300 m lange Pflichtstrecke über die Wiese zurücklegte und dann im Wald verschwand. Die erste und zweite Damenstrecke hatten eine Länge von je etwa 6 km , die dritte war etwa $4,7 \mathrm{~km}$ und die vierte $7,7 \mathrm{~km}$ lang. Die Höhenmeter schwankten zwischen 150 und 220 m . Nach 2:51:30 Stunden kam die erste Schlußläuferin aus dem Wald - damit hatte Angelniemen Ankkuri (FIN) zum ersten Mal die Venla-Staffel gewonnen. Langsam stieg auch bei den Braunschweigern die Spannung. Nun waren es nur noch knapp 4 Stunden bis zum Start der Jukola. Die Streckenlängen lagen für die ersten beiden Bahnen bei etwa 10 km , die dritte war ca. $12,8 \mathrm{~km}$ lang, die vierte und fünfte ca. 6 km , die sechste $11,8 \mathrm{~km}$ und die Schlußstrecke $13,1 \mathrm{~km}$. Dazu gab es zusammen ca. 2500 Höhenmeter. Ab 23:30 Uhr wurde im Wald eine Lampe benötigt, so daß am Start um 22:30 Uhr schon vereinzelt Lichter aufblitzten. Als der Startschuß dann fiel, schien der Boden zu beben: 1240 Läufer setzten sich in Bewe-

Das chinesische Essen schlug mir langsam auf den Magen, dennoch lag ich erstaunlicherweise an Posten 6 auf Platz 2. Grund dafür war sicher auch ein tollkühner Sprung über den nicht sehr schmalen Bach zu Posten 6 (beste Zwischenzeit). Dann folgten Fehler beim Anlaufen der Posten auf der Insel. Lucie Böhm als Favoritin stürzte schwer am Sichtposten und renkte sich das Ellenbogengelenk aus.
Björn organisierte den Vorstart, da auf die Kenntnis der Chinesen nicht unbedingt Verlaß war.

Ein Anliegen der Asientour war es, die Sportart Orientierungslauf in China zu fördern. Um dem gerecht zu werden, wurde anschilieBend an der Universität ein Seminar für Studenten organisiert, bei dem die Weltmeister Jörgen Martensson und Petter Thoresen
sich und den OL vorstellten. Danach wurden die Studenten, ausgerüstet mit Karte und Kompaß, in kleinen Gruppen von uns geführt. Könnte man sich eine bessere Führung vorstellen als durch die Weltelite?! Für uns war es eine schöne Erfahrung, die wißbegierigen Chinesen anzuleiten.

## Das 4. Rennen:

15.3.98 Ming Tombs: Es solite ein interessanter Lauf werden an einer historischen Stätte. Wir befanden uns 50 km nördlich von Peking an den Grabstätten von 13 Kaisern der Ming Dynastie. Die Karte war gelb: Acker, Apfelbäume, Dornen, Sand, Berge

| 1. Sabrina Meister | SUl | 15.17 |
| :--- | :--- | :--- |
| 2. Hanne Staff | NOR | 15.24 |
| 3. Elisabeth Ingvaldsen | NOR | 16.04 |
| 5. Karin Schmalfeld | GER | 16.32 |

Meine beste Plazierung.


Chris Terkelsen umringt von interessierten Studenten, die sich mit Karte und Kompaß vertraut machten

1. Rudolf Ropek CZE 11.35
2. Chris Terkelsen DEN 11.52
3. Kjell Bürlo NOR 11.54


Gabor Domonyik, mehrfacher Junicrenweltmeister, am vorletzten Posten in den Ming Tombs


Die Organisatoren: Gerard Waag, Ola Gustafsson (Redakteur "Skogssport"), Anders Vestergard (Präsident der PWT), Hans Martensson

Insgesamt kann ich mehr als zufrieden sein. So gute Ergebnisse hätte ich vorher nie erwartet. In der Gesamtwertung erreichte ich Plaiz 10 und wurde somit zum nächsten Lauf eingeladen (die ersten 15 der Gesamtwertung erhalten eine Einladung zum nächsten Lauf), der am 1.5.98 in Västeras/Schweden stattfand. Ich belegte Platz 16. An weiteren Läufen werde ich in diesem Jahr leider nicht teilnehmen können, da die letzte Runde mit 4 Wettkämpfen parallel zur Studenten-WM stattfindet, und ich mich für letztere entschieden habe.

## OL beim Deutschen Turnfest ' 98 in München

Von Thomas Döhler, AG OL DTF München 98
Drei Jahre vor dem Start des Turnfestes wurden erste Weichen gesteilt. Wo soll was stattinden, waren die wichtigsten Fragen zu diesem frühen Zeitpunkt. Da der größte Teil der Wettkämpfe im Olympiapark statffinden sollte, mußte natünlich auch der Trimm-OL hier durchgeführt werden. Für die beiden "richtigen" OLs wurde als Nettkampfgebiet der Perlacher Forst ausgewähli. Optimale Nahverkehrsanbindung war eine der Voraussetzungen für die Läufe.
Das Wetter erwies sich als einer der allergrößten Pluspunkte in der Turnfestwoche Sonne ohne Ende und nur zwei kurze Gewitter in der Nacht ließen alle Helfer und Wettkämpfer am Ende der Woche knackig braun aussehen. Die angekündigten Voranmeldungen waren sehr hoch. 5500 hatten sich für den Trimm-OL angemeldet, dazu kamen noch einmal 1200 beim Einzel- und etwa 400 Mannschaften mit etwa 1300 Teilnehmern. Zahlen, von denen man bei einem OL in Deutschland sonst nu träumen kann und die nur in den skandinavischen Ursprungsländern erreicht werden.
Am Pfingstmontag um 10.00 Uhr war zwar offizieller Start des Trimm-OLs, doch bestürmt wurden die Ausrichter schon fast eine Stunde vorher. Und so blieb es auch an den vier folgenden Tagen. Aufbau von Info-Stand, Kinder-OL und Trimm-OL waren gerade so zu Ende, da standen schon die ersten Laufwilligen auf dem Parkett. von den Helfern wurde viel gefordert; viele Läufer hatten nie zuvor eine OL-Karte in der Hand. Und so war eine der Hauptbeschäftigungen die Kurzeinführung in den OL


Bedanken möchte ich mich bei Beate Gehricke und Michael Höfer, die mich bei der Betreuung der Mannschaft unterstưtzt haben. Die wichtigste Neuerung war dabei, daß Beate bei der JWM als Damentrainerin agiert hat, was bei den Damen gut angekommen ist Sieben Aktive aus der Mannschaft werden im nächstem Jahr in den Elitebereich wechseln. Noch ist nicht abzu sehen, wer die abwandernden Aktiven ersetzen wird. Daher werden wir uns in der nächsten Zeit verstärkt um den Neu aufbau der Mannschaft bemühen bis es heißt: Auf zur JWM 1999 in Bulgarien.

## Jukola '98

Von Christian Sternitzke

Zum 50. Mal fand 1998 die Jukola statt, der weltgrößte Staffel-OL. Anläßlich dieses Jubiläums wurde ein Gelände ausgewähit, das in der Nähe von Siuntio lag, ca. 45 km westlich von Helsinki. Hier lebte gegen Ende des letzten Jahrhun derts der Volksschriftsteller Alexis Kivi der die Geschichte der Jukola-Brüder aufgeschrieben hat.
Aber nicht nur wegen des Jubiläums war es ein ganz besonderer Wettkampf Wie der einmal wurde eine Rekordbeteiligung erreicht: 1240 Jukola- und 640 Venla Staffeln gingen an den Start - alles in allem über 11000 Läuferinnen und Läu fer aus 11 Nationen. Zum ersten Mal war mit dem Braunschweiger MTV auch eine komplette Vereinstaffel aus Deutschland mit dabei.
Nach dem OL-Wochenende in Quedin burg ging es nach Finnland. Dort wurde das Quartier für die Woche just in dem Haus aufgeschlagen, in welchem Alexis Kivi die Geschichte verfaßt hatte. Die Zeit bis zum Wettkampf am 13./14. Jun wurde für verschiedene Trainings


Die OL-Kampfrichter und -Helfer sicher inzwischen alle Profis im Minimieren der Infos geworden. Möglichst alle Informationen hineinpacken, aber auch die Stimme schonen - immerhin standen noch einige Tage bevor. Gezählt wurden die Teilnehmer nicht, der Versuch eine Strichliste über die Starter zu führen wurde bald aufgegeben. Bei 500-600 Nachmeldungen pro Tag und den schon angemeldeten Läufern war dies nicht möglich.

Rund um den Olympiaberg waren 15 Posten aufgebaut, zur Sicherheit ausnahmsweise mit Kette und Schloß gesichert, da sonst sicher einige Füße bekommen hätten. Aufgabe war nun, von diesen 15 mindestens 10 Posten zu stempeln. Wer dies schaffte - die Begeisterung war in der Regel so groß, daß alle Posten gesammelt wurden - bekam als Andenken einen OL-Pin. Acht weitere Mitmach-Angebote wurden noch in der Imnenstadt und im Olymplapark eingerichtet, darunter so neckische Sachen wie Handstand-TÜV und Wolpertinger Olympiade. Wer 2 dieser 9 absolviert hatte, erhielt heilßbegehte weiß-blaue Rautenhosenträger.
Einziges wirkliches Problem war nur, daß der Ansturm der Leute unterschätzt worden war. Zwei Zangen pro Posten wären sehr hilfreich gewesen, aber so kam es wegen nur einer Zange zu Wartezeiten beim Lochen. Es konnten Schlangen mit 20 und mehr Personen an den Posten beobachtet werden. Längere Pausen gab es auch an zwei völlig anders gearteten Posten. Ein Postenstandort war nämlich ganz oben auf dem Olympiaberg - das Wetter sorgte bis Mittag täglich für eine Superaussicht in Richtung Alpen über die Stadt München hinweg. Zum zweiten Lieblingshalt ist der Posten 11 geworden - „Am Biergarten". Leider hatte man es im Vorfeld versäumt, eine Umsatzbeteiligung zu vereinbaren. Denn ein Extra-Pin wurde ausgelobt bei 10 getrunkenen Maß Bier, allerdings mußte dieser Pin nicht vergeben. Wer an diesem Versuch teilnahm, kam zumindest am selben Tag nicht mehr ins Ziel.. Kleines Schmankerl für die Kids war ein kostenloser Kinder-OL. Start war am gleichen Ort wie für die Großen und auch die Ausflaggung führte an manchem richtigen Posten vorbei. Vorbereitet hatten die beiden TK-Mitglieder Jürgen Hilgenberg und Ernsi Gruhn eine spezielle Karte und auch extra Posten für die Kids. Schmetterling, Vogel, Käferparkur Postensymbole kamen bei den fast 1000 Kindern gut an. Etliche waren dann so richtig OL -wütig und sind mit ihren Eltern gleich nochmal zum TrimmOL gestartet.
Am Donnerstag und Freitag fanden im Münchner Süden noch zusätzlich zwei „richtige" Orientierungsiäufe statt. Erst ein Einzellauf, wobei hier allerdings von den 1200 Angemeldeten nur ca. 800 erschienen, und am a Freitag ein Mannschaftslauf mit ca. 400 Teams. Da jeder eine eigene Karte erhielt, \& wurden 1300 Karten hierfür vorbereitet. Unterschied zum Olympiapark war an diesen beiden Tagen die Zeitnahme und die exakte Auswertung der Lochungen. Die Stempelqualität war auf jeden Fall besser als bei einigen Volizeit-OLern. An-

Als die ersten Startläuferinnen am Sichtposten erwartet wurden, tauchte zuerst das Trikot der deutschen Mannschaft auf. Bei ihrem letzten JWM-Lauf war Luise ein tolles Rennen gelaufen. Sie wurde zwar auf der Schlußschleife noch von der Finnin Hell Jukkola (9. Klassik) abgefangen; auf die dritt- und viertplazierten Schweizerinnen Angela Wild und Astrid Fritschi brachte sie aber schon einen Vorsprung von über 3 Minuten mit. Aber während im Ziel die Mannschaft versuchte, die als Dritte laufende Elisa auf ihren Lauf vorzubereiten und auf ein gutes Stafferesultat hoffte, lief es im Wald gar nicht gut für unsere Staffel. Die an der 2. Position laufende Anja Mattick hielt dem starken Druck nicht stand und erwischte einen rabenschwarzen Tag.
Weltmeisterinnen wurden schließlich die finnischen Damen, vor den Russinnen und den Schweizerinnen. Die erste deutsche Staffel wurde letztlich 13. in der Nationenwertung und 18 . in der Gesamtwertung, in der auch die zweiten Staffeln aller Nationen eingerechnet werden. Die zweite deutsche Staffel mit Wiebke Wendler, Birgit Kern und Beate Schlösser wurde 36 ..
Im Gegensatz zur Damenstaffel lief die erste Herrenstaffel eher unspektakulär, alle drei Herren liefen ein gleichmäßiges Rennen. Nur knapp von den russischen Herren geschlagen, blieben sie mit einem 13. Platz in der Nationenwertung im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Auffällig ist hier, daß die Herren in der Gesamtwertung nur um einen Platz auf den 14. abfallen. Welimeister wurden die schwedischen Herren vor den Finnen und den Franzosen, die auf der Startstrecke mit Thierry Gueorgiou noch geführt hatten. Die zweite deutsche Herrenstaffel mit Christoph Bruder, Tim Schröder und Andre Schöne wurde 37. in der Gesamtwertung.

Fazit
Sportich war diese JWM für die Mannschaft sicher ein Erfoig. Besonders Elisa, Luise und Robert, die auch über mehrere Läufe hinweg gute bis sehr gute Resultate erbrachten, zeigen, daß es im deutschen OL leistungsfähigen Nachwuchs gibt. Dies wird um so deutlicher, wenn man bedenkt, daß Elisa noch zweimal und Robert noch einmal die JWM laufen können. Eine wichtige Frage für die Zukunft dieser Läuferinnen und Läufer wird dabei sein, ob der deutsche OL fähig ist, seine Talente vernünftig zu fördern.
Etwas unter den Erwartungen geblieben sind dle Ergebnisse bei den Staffeln, besonders wenn man die Ergebnisse der zweiten Staffein hinzunimmt. Drei Ursachen haben nach einer vorläufigen Analyse zu diesem Ergebnis beigetragen. Für die meisten Aktiven war es schwierig, sich über 4 Tage hinweg auf jewells einen wichtigen Wettkampf vorzubereiten. Staffelwettkämpfe sind in Deutschland immer noch sehr selten, deshalb ist die nervliche Belastung für deutsche Läufer immernoch verhältnismäßig hoch. Schließlich gab es in der Nähe der ersten Posten einen Kartenfehler, der bei vielen Läufern zu mehr oder weniger großer Verwirrung führte.
Damit komme ich zum größten Manko dieser JWM: Es gab übermäßig viele Probleme bei der Organisation; die schlimmsten waren Fehier auf den Wetikampfkarten, Fehier bei der Auswertung der Läufe und schlechte Unterkünfte. Der verantwortiche IOF-Kontrolleur agierte dabei nicht gerade zur Zufriedenheit der Trainer. Als Folge dieser Probleme wird es einen Protest der Trainer bei der IOF geben.



Luise Kärger

Elisas großer Tag
Im Sprint-Finale überwog bei den deutschen Trainern dann doch das Aufatmen. Das Highlight der Mannschaft setze Elisa. In einem Duell gegen die spätere Vizeweltmeisterin Astrid Fritschi konnte sich Elisa mit ihren Feinorientierungsfähigkeiten im Postenraum immer wieder Vorteile erarbeiten, mußte die laufstarke Schweizerin schließlich aber doch ziehen lassen. Der Lohn für ihren starken Lauf war schließlich ein 10. Platz. Aber auch die drei anderen A-Finalisten hatten sehr gute Läufe. Robert steigerte sich im Vergleich zum Klassiklauf noch einmal um 2 Plätze auf Platz 24. Luise wurde 31. und Anja 32. Die Damen schafften damit in der Mannschaftswertung im Sprint einen 7. Platz. Im B-Finale wurde Christoph Bruder 8., Birgit Kern und Beate Schlösser wurden mit nur einer Sekunde Unterschied 17. und 18.
Tatjana Pereliaeva konnte sich bei den Damen den Weltmeistertitel sichern und Hanna Heiskanen fügte ihrer Medaillensammiung eine bronzene hinzu.
Bei den Herren wurde Jörgen Rostrup seiner Favoritenstellung gerecht und siegte mit deutlichem Vorsprung. Rikard Gunnarsson (Schweden) wurde Vizeweltmeister vor Hakan Peterson.

## Die Staffel

Nach den Ergebnissen in den Einzelläufen schien der Wiederholung des 10. Platzes bei den Damen kaum etwas entgegenzustehen. Bei den Herren lag nach dem Ausfall von Alexander nur etwa Platz 15 im Bereich des Möglichen. Aber eine Staffel hat ihre eigenen Gesetze; dies zeigte uns diesmal besonders unsere erste Damenstaffel.
geboten wurden jeweils drei Bahnen mit ca. $3 \mathrm{~km}, 4,5 \mathrm{~km}$ oder 6 km Länge. Dementsprechend unterschiedlich auch die Postenzahl, allerdings waren die Postenstandorte fast immer ähnlich. Wegkreuzungen konnten nicht gezählt werden, da zuviele im Angebot waren, auch Wurzelstöcke und Hochsitze waren heißbegehrie Postenobjekte. Es sollte ja nicht zu schwer sein, denn das Risiko sich zu verlaufen, war bei einem $20 \mathrm{~km}^{2}$ großen Wald schon vorhanden. Und es sollte niemand am anderen Ende der Karte abgeholt werden müssen.
Als Fazit bleibt zu sagen, daß mit den Orientierungsläufen beim Deutschen Turnfest vielen Schichten im Turnerbund der OL näher gebracht wurde. Rhönradier, Gymnastikfrauen und Jazztanzgruppen können davon berichten, einmal einen OL mitgemacht zu haben und im-nach-hinein ist es nicht als Fehler anzusehen, daß keine DM ausgerichtet wurde, sondern voll auf das Breitensportkonzept gesetzt wurde. Vertreten waren immerhin alle Alterschichten von 4-86 Jahren. Vielleicht ist es so gelungen, wieder neue Freunde des OL-Sports zu gewinnen.

## Die Junioren-WM aus Trainersicht Von Thilo Bruns

In diesem Jahr fanden die Juniorenweltmeisterschaften in Reims/Frankreich statt. 135 Damen und 176 Herren aus 36 Nationen kamen in die Champagne, um die diesjährigen Weltmeisterinnen und Weltmeister zu küren. Das deutsche Team reiste mit 6 Damen, 6 Herren, einer Betreuerin und zwei Betreuern an.
Die Wettkampfgelände lagen südlich von Reims im "Foret de la Montagne de Reims", der aus einer nach Norden steil abfallenden Hochebene besteht. Viele natürliche Einsenkungen in dem weichen Boden und die Spuren der beiden Weltkriege lieferten ein sehr diffiziles Höhenbild. Der sehr fruchtbare Boden sorgte für einen üppigen Unterbewuchs und einen bei Regen sehr rutschigen Untergrund.

## Probleme im Vorfeld

In diesem Jahr traf sich das deutsche Team schon am Sonnabend vor der JWM. Ziel war es, sich im Team besser kennenzulernen, sich gemeinsam auf die JWM einzustimmen und letzte Probleme zu lösen. Leider ergaben im Vorfeld einige Probleme: Alexander Lubina mußte kurzfristig die JWM-Teilnahme absagen, so daß einer der Leistungsträger im Herrenbereich fehlte. Für ihn wurde Tim Schröder nachnominiert. Auch bei den Damen ergaben sich Probleme: Luise Kärger hatte gerade eine Erkältung überstanden, so daß es fraglich war, ob sie alle Wettkämpfe würde bestreiten können. Zusätzlich mußte festgelegt werden, wer beim Klassik-Lauf im A-Finale oder im B-Finale laufen mußte, da das JWM-Programm geändert wurde.

## Das neue JWM-Programm

Klassik-Lauf, Sprint-Qualifikation, Sprint-Finale und Staffellauf fanden an 4 aufeinanderfolgenden Tagen statt. Für den Klassik-Lauf bekam jede Nation 3 A-Finalplätze und 3 B-Finalplätze zugeteilt. Die 10 besten Nationen aus dem letzten Jahr erhielten einen zusätzlichen Startilatz im A-Finale. Die Quali-Regein für den Sprint blieben erhalten. Die jeweils 3 besten Läuferinnen/Läufer in den Einzelläufen und die jeweils beste Staffel einer Nation brachten die Punkte für die Mannschaftswertung ein.


